DEMOKRATISCHER WIDERSTAND

Wochenzeitung DEMOKRATISCHER WIDERSTAND N° 61 ab Samstag, 11. September 2021 bundesweit. Verkaufspreis 1,50 Euro mit Verwendungszweck *Crowdfunding* bitte an KDW e.V. IBAN: DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC: GENODEF1SLR

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye und Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben

Wo ist die »Vierte Gewalt«, die freie Presse? Hier. Dies ist die 61. Ausgabe einer der auflagenstärksten Print-Wochenzeitungen in deutscher Sprache.

Damals wie heute: Die Regierungen stellen die Wahrheit auf den Kopf.



Nach der Aktion des 11. Septembers 2001 wurde der Nahe Osten in Schutt und Asche gelegt. Collage: Jill Sandjaja/DW.

Der 20. Jahrestag des 11. Septembers bietet Anlass, Parallelen zwischen 9/11 und dem globalen Virus-Putsch zu beleuchten. »Im Rückblick werden wir Covid-19 genau wie den 11. September 2001 als Zeitpunkt sehen, an dem Regierungen neue, aufdringliche Mittel zur Kontrolle ihrer Bürger dazugewonnen haben.« – Adrian Shahbaz von der Nichtregierungsorganisation Freedom House.

Das Feindbild ändert sich mit der Zeit, doch die Muster bleiben gleich. Damals wie heute brauchten die Herrschenden einen äußeren und einen inneren Feind, um ihre Macht in der Fassadendemokratie zu stabilisieren und weiter auszubauen. Die Nato-Kriegsbande steckte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion in einer Legitimationskrise. Mit dem Wegfall der vielbeschworenen Roten Gefahr mussten sich die transatlantischen Geostrategen neue Wege ausdenken, um die blutrünstige Kriegsmaschinerie und den Expansionsdrang des US-Imperiums rechtfertigen zu können.

Mit dem Anbruch des neuen Jahrtausends forcierte die alleinige Supermacht USA ihre Bestrebungen zur Weltherrschaft. »Full Spectrum Dominance«, die Überlegenheit auf allen Ebenen, war nun das Ziel ihrer Eliten. Im Weg standen die sogenannten Schurkenstaaten wie der Irak, Syrien oder Libyen. Da das einfache Volk aber in Frieden leben möchte und nur schwer zu überreden ist, große Veränderungen mitzumachen, musste die Propagandamaschinerie neue Narrative erzeugen. 9/11 wurde instrumentalisiert für den »Krieg gegen den Terror«, der massive Bürgerrechtseinschränkungen mit sich brachte. Anfang 2020 wurde der »Krieg gegen den Virus« heraufbeschworen. Auch hier geht es nicht um die Sicherheit oder das Wohl der eigenen Bevölkerung. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der *Fake*-Pandemie sollen lediglich den Weg in den totalitären Überwachungskapitalismus ebnen.

Den Titeltext weiterlesen, Seite 4

Demokraten wehren sich gegen die Instrumentalisierung der Angst. Seiten 12 und 13

Ein wahrer Freund und Helfer

Der Preis der Republik geht an den mutigen Polizisten aus Siegen.

LAUDATIO | Von Steve Schramm



In schicker Ausgehuniform stand der aufrechte Polizist am Rande einer Versammlung am 28. August 2021 auf dem Leipziger Platz in Berlin und hielt ein Schild mit der klaren Botschaft: »Beim Faschismus mache ich nicht mit«. Im Gegensatz zu den verfassungsbrüchigen Prügeltruppen symbolisiert er den bürgernahen Beamten, der als Freund und Helfer für das Grundgesetz einsteht.

Offenkundig fühlt sich der Siegener Polizist dem Volk mehr verpflichtet als seinen Dienstherren. Das gefiel seinen vermummten Berliner Kollegen in schwarzer Kampfmontur gar nicht. Es kam zur Festnahme. Die Berliner Polizei bestätigte, dass kein Straftatbestand vorliegt, dennoch ermittelt sie nun, ob seine antifaschistische Aktion ein Dienstvergehen darstellt. So wurde er vorübergehend freigestellt. Seinen Dienst übte der tapfere Oberkommissar bisher in Nordrhein-Westfalen aus. Das Ergebnis der Ermittlung steht noch aus. Wir wünschen dem tapferen Bürger in Uniform viel Glück und würden uns freuen, wenn er uns seine Kontaktdaten zukommen lässt, damit wir ihm seine wohlverdiente Medaille überreichen können. Die Berliner Polizei kann sich indes vom gutgekleideten Kollegen aus Siegen durchaus eine Scheibe abschneiden. Sowohl was den Kleidungsstil angeht, als auch seine klare Haltung wider Faschismus und Gewalt.

Der Preis der Republik für Aufklärung, Courage, freie Debatte, Grundgesetz und Demokratie geht an den mutigen Polizisten aus Siegen. Die Auszeichnung wird seit 27. Juni 2020 vom Unterstützerverein dieser Wochenzeitung in Form einer Medaille am Band vergeben.

Bisherige Preisträger: Stephan Kohn, Prof. Sucharit Bhakdi, Dr. Alexander Richter, Prof. Karina Reiß, Dr. Walter Weber und die Ärzte für Aufklärung, 1,3 Millionen vom 1. August in Berlin, Ken Jebsen, Alexandra Wester und Joshiko Saibou, zwei Heldinnen vom 29. August in Berlin, remonstrierende Polizisten, Tommy Hansen, Alexander Ehrlich, Jens Wernicke, Friederike Pfeiffer-de Bruin, Sebastian Götz, Markus Haintz, Sebastian Friebel, Viviane Fischer, Beate Bahner, Louise Creffield, André und Mona, Sibylle plus Martin und Söhne, Ralf Ludwig, Nana Domena Lifestyler, Ilona Si Moussa, Sören Pohlen, Dr. Wolfgang Wodarg, Daniel Igwe, Boris Reitschuster, Dr. Reiner Füllmich, Michael Ballweg, Dr. Klaus Hartmann, Karl Hilz, Ines Teetzen, Matthias Guericke, Michael Fritsch, Ricardo Lange, Dolli, Dr. Louis Fouché, Sabine Langer, Dietmar Lucas, Sarah aus Kassel, Doris und Aya, Captain Future, Silvia Loew, Roman Mironov, Heiko Schöning, Monika Bonnes, Michael Hatzius, Margot Winkler.



Hendrik Sodenkamp und Anselm Lenz (r.) sind Journalisten und Verleger in Deutschland.

Liebes Leser,
sehr geehrte Leserin,

seit dem 17. April 2020 veröffentlicht diese Zeitung in nunmehr 61 Ausgaben die Stimmen der Opposition der Gegenwart.

Wir halten diese auf unzensierbarem Papier fest und verbreiten sie in der gesamten Republik.

Ja! Es wird Widerstand gegen das Notstandsregime, die Schleifung der Wissenschaft und der Gewaltenteilung sowie gegen das Ende des zivilisierten Zusammenlebens gegeben haben.

Unterstützen Sie unsere heutige Arbeit, indem Sie uns eine Spende zukommen lassen, diese Zeitung abonnieren (S. 15) oder diese verteilen. Hochachtungsvoll demokratisch,

♡-Lich, Sodenkamp

*Schenkungen mit Verwendungszweck »Crowdfunding« gern an KDW e.V., IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84

PRINTABO-AKTION DW 2021 AUF DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE



A DEMOCRATIC GREETING FROM BERLIN!
UN SALUT DÉMOCRATIQUE DE BERLIN!
BERLIN'DEN DEMOKRATIK BIR SELAMLAMA!

We are journalists and members of the editorial office from all walks of life in democratic and antifascist resistance in the Federal Republic of Germany. We publish and assemble to defend our liberal constitution, the so-called Grundgesetz. We are very interested in international cooperation, please feel free to contact us on our websites NICHTOHNEUNS.DE or DEMOKRATISCHERWIDERSTAND.DE or via e-mail to demokratischerwiderstand@protonmail.com. Please take into consideration, the current German government and the EU are not what they may seem abroad. During Corona they have taken a fascist turn that is worsening on a weekly basis. We, as editors, are being slandered, harassed, and persecuted for our work as the oppositional liberals that we are. Please help us, contact us, inform international press and human rights organisations abroad. Thank you! Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand Berlin | Bureau de la communication pour la résistance démocratique Berlin | Communication Office for Democratic Resistance Berlin

Zu Bildern und Körpern

EINWURF *von Werner Köhne*

Mit Bildern ist das Corona-Szenario geradezu zugepflastert. Aber auch der menschliche Körper erfährt darin eine ideologische Nutzung. Das Verhältnis zu unserem Körper hat sich in den letzten Jahrzehnten ohnehin dramatisch verändert: Der herrschende Zeitgeist hat ihn in eine Datensammlung verwandelt, päppelt ihn auf zum *Wellness-Body* oder missdeutet ihn als Brutstätte für Krankheiten.

Die Patientengesellschaft, auf die wir gnadenlos getrimmt werden, gerät noch mehr in Verwirrung, wenn Covid-19 – ein »Wesen«, das selbst zwischen körperlicher Präsenz und gespenstischer Unsichtbarkeit wechselt – in unsere Schleimhäute eindringt. Und wir als Antwort auf den »Angriff« blindwütig auf die Impfung setzen. Dieses Bild löst inzwischen sogar das Schockbild aus Bergamo mit den LKWs ab – so will es die Elite. Über die Macht der Bilder besteht ja kaum noch Uneinigkeit. Sie dominieren und zersiedeln unser Hirn, untergraben die Aufklärung und lassen die Sprache zur Dienstmagd visueller Effekte verkümmern.

Im Falle der Bergamo-Bilder konnten die Manipulateure auf eine begleitende Sprache überhaupt verzichten: Es herrschte Schockstarre, aus der sich dann das Totschlagargument gegen Kritiker der Coronamaßnahmen entwickelte. Der gewichtige Subtext zum Bild wurde indes von Drosten und Spahn verdeckt. LKWs im Morgengrauen lassen Erinnerungen zu auf unsere Geschichte: Im Morgengrauen wurden 1943 Juden auf LKWs verladen. Ein Aktenvermerk damals führte dieses Bild weiter aus: Die Eingesperrten wurden bei »effektiver Kapazitätsauslastung« darin vergast. Bilder schaffen Raum für Assoziationen und Handlungsanweisungen. So wurden Bilder aus Bergamo dazu verwandt, Menschen in Panik zu halten. Gilt nicht Ähnliches, wenn die Impfung Bilder von Penetration und Eroberung heraufbeschwört? Wir versinken im Meer der kriegsaffinen Bilder. Ebenso nachhaltig wird uns dabei unser Körper entfremdet – ja gestohlen. Vielleicht die schlimmste Dystopie, die uns zukünftig droht.

Köhne, Autor der »Minima Mortalia«, geht auf Lesereise. Einladungen willkommen: *wernerpaulkoehne@gmail.com*

Die Opfer der Impfung

Aktuelle Zahlen zeigen, dass Geimpfte besonders anfällig für neue Infektionen sind. | Von Markus Fiedler

»Langsam füllen sich die Intensivstationen. Nach der Bundestagswahl kommt die Innenraumzeit. Dann steigen die Inzidenzwerte stark. Helfen können nur 3G und 2G Regeln.« Das schrieb der selbsternannte Fachmann Karl Lauterbach am 5. September 2021 über Twitter. Lauterbach hat offenbar nicht mitbekommt, dass die Intensivstationen sich derzeit überwiegend mit vollständig Corona-Geimpften füllen.



Eine überzeugte Demonstrantin mit einem Statement auf dem Shirt: Ungeimpft. Foto: H. Henkelmann

In der 59. Ausgabe unserer Zeitung diskutierten wir an dieser Stelle, dass sämtliche Corona-Gen-Vakzine nicht vor Corona schützen, sondern selbst Corona-Symptome auslösen und direkt schwerste Nebenwirkungen verursachen, die nicht selten zum Tod führen. Bei Infektionen mit neuen Varianten beziehungsweise Mutationen des ursprünglichen Sars-Cov-2 Virus erleiden Gen-Geimpfte ebenfalls oft schwere Krankheitsverläufe und einen vorzeitigen Tod.

Ein Artikel im Fachjournal »International Journal of Vaccine Theorie, Practice and Research« (IJVTPR) wurde bisher ausschließlich im Kreise der unabhängigen Medien kommentiert, so unter anderem auf der Seite dieunbestechlichen.com. Dieser Artikel bestätigt das, wovor viele Experten wie Dr. Wolfgang Wodarg, Prof. Dr. Stefan Hockertz, Prof. Dr. Karina Reiss und Prof. Dr. Sucharit Bhakdi schon seit über einem Jahr eindringlich gewarnt haben.

MAINSTREAM-MEDIEN VERHARMLOSEN DIE GIFTSPRITZE

Während die Massenmedien immer noch verharmlosend von »Impfdurchbrüchen« sprechen, zeichnen Stephanie Seneff und Greg Nigh, Autoren der Studie »Worse Than the Disease?«, ein ganz anderes Bild von den Covid-Genmanipulations-Spritzen. Dr. Wodarg hat dankenswerter Weise diese Studie ins Deutsche übersetzt. Die Studie geht auf den in Europa hauptsächlich verabreichten Gen-Impfstoff von BioNtech/Pfizer ein. Das Portfolio an Nebenwirkungen, die auf lange Sicht laut Studie auftreten können, reicht von Allergieschocks und Blutplättchenverminderung bis hin zu infektionsverstärkenden Antikörpern. Also all das, worüber viele unabhängige Medien seit Monaten berichten.

»Das kann zu einer ›Immunpathogenese‹ führen, das heißt etwas plakativ ausgedrückt, dass das Immunsystem derart in den Overkillmodus geht, dass es den eigenen Körper angreift und im schlimmsten Fall dadurch tötet. (…) Die Studie bezieht sich hier auf den spektakulären Fall des Frauenarztes und Geburtshelfers Dr. Gregory Michael in Miami Beach, der 15 Tage nach einer Pfizer-Impfung verstarb. Sein Blut konnte nicht mehr gerinnen, er hatte keine Blutplättchen mehr. Seine Kollegen pumpten alles, was an Blutkonserven im County zu bekommen war, in den Mann, aber es nützte nichts: Innerhalb kürzester Zeit waren die Thrombozyten in seinem Blut jedes Mal eliminiert. Das wurde damals als ›natürlicher Tod‹ abgetan. Erst, nachdem es mehrere solcher Fälle gab, musste man zugeben, dass diese ›sehr seltenen Fälle‹ sich nach den Corona-Impfungen häuften.« So zu lesen auf den Seiten von dieunbestechlichen.com.

VIELE MENSCHEN WERDEN ZU OPFERN EINES MASSENEXPERIMENTS

Die Studie schließt mit den Worten: »Experimentelle mRNA-Impfstoffe wurden als potenziell sehr vorteilhaft angepriesen, aber sie bergen auch die Möglichkeit von potenziell tragischen und sogar katastrophalen unvorhergesehenen Folgen. Die mRNA-Impfstoffe gegen Sars-Cov-2 wurden mit großem Tamtam eingeführt, aber es gibt viele Aspekte ihrer weit verbreiteten Anwendung, die Anlass zur Sorge geben. Wir haben hier einige, aber nicht alle dieser Bedenken aufgegriffen und möchten betonen, dass diese Bedenken potenziell schwerwiegend sind und sich möglicherweise erst nach Jahren oder sogar generationenübergreifend zeigen werden.«

Das klingt für den kritischen Leser nach einer Prophezeiung eines Massensterbens. Neben diesen düsteren Zukunftsaussichten zeigen sich auch ganz konkrete Gefahren in den aktuellen Nebenwirkungen im Zusammenhang mit Impfungen, wie aus der Datenbank der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) hervorgeht. Bis zum 27. August 2021 haben 876.247 Genmanipulations-Geimpfte insgesamt 3.385.977 Nebenwirkungen gemeldet. Darunter gab es 5.036 Kinder mit 15.943 gemeldeten Nebenwirkungen, darunter 1.805 schwerwiegende Nebenwirkungen. Insgesamt wurden 253.581 schwerwiegende Nebenwirkungen gemeldet. Es wurden sogar 13.797 Todesfälle und 19.280 lebensbedrohliche Zwischenfälle verzeichnet. 17.752 Patienten erlitten dauerhafte Schäden nach den toxischen Gen-Impfungen.

Schöne neue Corona-Welt.



Markus Fiedler ist Diplombiologe mit Fachgebiet Mikrobiologie und Genetik sowie Ressortleiter Naturwissenschaft.

MELDUNG

DROSTEN EMPFIEHLT CORONA-INFEKTION

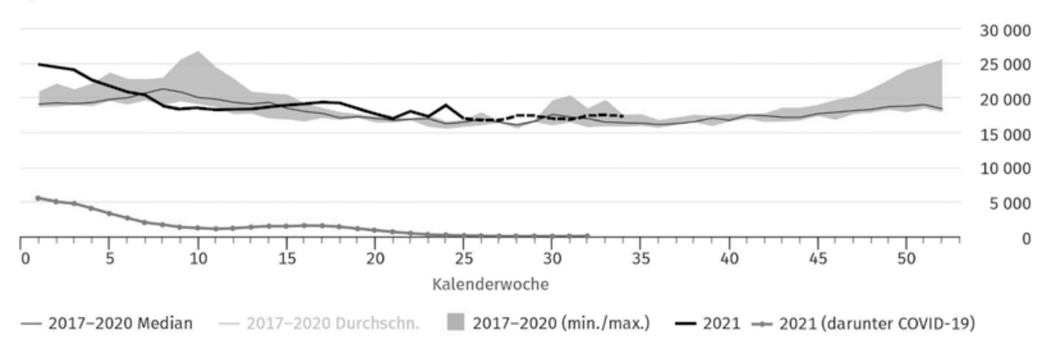
Berlin/DW. Als Gast beim *NDR-Infopodcast* »Coronavirus-Update« zweifelte Christian Drosten an, dass Deutschland allein durch Impfangebote eine akzeptable Impfquote in der Corona-Pandemie erreichen könne. Er erwähnte auch die sogenannten Impfdurchbrüche. Ihm sollte also bekannt sein, dass die Genmanipulations-Impfungen gegen neuartige Sars-Cov-Infektionen wirkungslos sind. Bemerkenswert war auch seine Empfehlung an Geimpfte, eine Corona-Infektion zuzulassen. »Mein Ziel (...) ist: Ich will eine Impf-Immunität haben und darauf aufsattelnd will ich dann aber auch durchaus meine erste Allgemeininfektion (...) haben.« (mfi)

VERSUCHSKANINCHEN FÜR GEN-IMPFUNGEN

Braunschweig/DW. SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz sagte auf einer Wahlkampfveranstaltung in Braunschweig am 4. September 2021: »50 Millionen sind jetzt zweimal geimpft. Wir waren ja alle die Versuchskaninchen für diejenigen, die bisher abgewartet haben. Deshalb sage ich als einer dieser 50 Millionen – es ist gut gegangen! Bitte macht mit.« CDU-Kandidaten Armin Laschet störte allerdings die unfreiwillig treffende Wortwahl seines Konkurrenten und forderte ihn dazu auf, von derartigen Begriffen Abstand zu nehmen. (mfi)

REGEL-KOKOLORES

Mainz/DW. In Rheinland-Pfalz wurden die 2G-Regeln erweitert. Demnach ist bei Veranstaltungen – entsprechend der Warnstufe – die Anwesenheit von jeweils einer bestimmten Anzahl an »nicht-immunisierten Personen« (»niP«) zulässig. Für die Anzahl von geimpften und genesenen Personen gibt es weitestgehend keine Begrenzung. Ebenfalls wird von der Anzahl der anwesenden »niP« abhängig gemacht, ob an einer Veranstaltung Masken und Abstandsgebote gelten. Je nach Warnstufe sinkt der dazugehörige Grenzwert anwesender »niPs«. (nir)



WAS ZEIGT DIE MEDIZINISCHE GRAFIK?

Die linksstehende Statistik zeigt die Sterbefälle in der Bundesrepublik im Vergleich der Jahre. Daraus geht hervor, dass die Anzahl der Gestorbenen seit dem Winter und Frühjahr 2020 deutlich unter den Zahlen der Grippewelle des Jahres 2018 und ähnlich den Zahlen anderer Jahre liegt. Das gilt auch für 2021. Es gibt demnach keine außergewöhnliche Übersterblichkeit.

Sars-Cov-2 (Corona) existiert. Der Virus ist auch nicht völlig ungefährlich. Corona ist jedoch nicht oder nicht wesentlich bedrohlicher als andere Grippeinfektwellen, wie sie zu jedem Jahreswechsel auf der Nordhalbkugel stattfinden. Denn wäre Corona übermäßig bedrohlich – oder gar menschheitsbedrohend –, dann müsste die Sterberate von uns Menschen signifikant und ganz außergewöhnlich ansteigen. Das ist aber nicht der Fall. Die Daten sind jene des Statistischen Bundesamtes.

250 Expertenstimmen zu Corona: NICHTOHNEUNS.DE/VIRUS

MELDUNG

ÄNDERUNG INFEKTIONSSCHUTZGESETZ DISKUSSION ERFOLGREICH VERHINDERT

Berlin/DW. Am 7. September 2021 beschloss der Bundestag mit einfacher Mehrheit eine Änderung des Infektionsschutzgesetzes, auf dem die Corona-Einschränkungen fußen. Von nun an soll nicht mehr der Inzidenzwert maßgeblich für Grundrechtseinschränkungen sein, sondern die Zahl aufgenommener Corona-Patienten in den Kliniken je 100.000 Einwohner in sieben Tagen. Neben dieser sogenannten Hospitalisierungsrate sollen künftig auch andere Indikatoren herangezogen werden, wie die Zahl verfügbarer Intensivkapazitäten, die Zahl der Geimpften und die sogenannte Siebentageinzidenz. Die Bundesländer sollen nun selber festlegen, wo kritische Schwellenwerte liegen. Außerdem müssen von nun an Beschäftigte in Kitas, Schulen und Pflegeheimen Auskunft über Impfstatus oder eine überstandene Covid-Erkrankung erteilen. Es wurde legalisiert, »von einer Beschäftigung ungeimpfter Personen (in bestimmten Bereichen) abzusehen«, wie das Ärzteblatt mitteilte. Zusätzlich wurde nun auch die sogenannte 3G-Regel im Infektionsschutzgesetz verankert. Eine ernsthafte Debatte über das Gesetz und den Verfassungsbruch durch dieses fand im Bundestag erneut nicht statt. Alle Oppositionsparteien stimmten gegen den Gesetzesentwurf. (hes)

IN ALLER KÜRZE GEMELDET

+++ In Seniorenheim in Oberhausen müssen zwei Senioren nach der Drittimpfung wiederbelebt werden, ein Mensch stirbt in Folge der Spritzung. Sogar der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss berichten. +++ Die Gesundheitsminister der G20-Staaten einigen sich auf den Pakt von Rom. Die 20 wirtschaftsstärksten Staaten des Planeten möchten alle Menschen der Welt spritzen. Bis zum Jahresende sollen bereits 40 Prozent der Weltbevölkerung geimpft werden. Gegenüber der *Tagesschau* kündigte Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) Sanktionen gegen Länder an, die sich diesem Regime entziehen wollen. +++ Slowenische Kritiker der Corona-Maßnahmen dringen am 3. September 2021 in das Gebäude des slowenischen Staatsfernsehens *RTVS* ein und fordern eine ausgewogene Berichterstattung. +++ Der Regisseur Dietrich Brüggemann sagt seine Teilnahme am prestigeträchtigen Filmfestival in Ludwigsburg ab, nachdem die Veranstalter ankündigten hatten, nur noch Geimpfte und Genesene an dem kulturellen Ereignis teilnehmen zu lassen. +++ Die Berliner Polizei leitet kein einziges Disziplinarverfahren gegen Beamte ein, die für die Polizeigewalt bei der Versammlung am 1. August 2021 verantwortlich sind. Und dies obwohl der UN-Folterkommissar Nils Melzer ermittelt und zahlreiche Beweisvideos vorliegen. +++

Fortsetzung von Seite 1

Covid-9/11: *Freiheits- und Menschenrechtseinschränkungen – gekommen um zu bleiben!* | Von Burak Erbasi und Nicolas Riedl

Mit den Anschlägen des 11. Septembers schafften sich die USA die Grundlage, um einen neuen Krieg auszurufen und ihre Vormachtstellung auszubauen: »Der Krieg gegen den Terror«. Aus allen Kanälen prasselte die geballte Kriegspropaganda der Transatlantiker-Medien auf die Zivilbevölkerung ein. Die Mobilisierung gegen die äußeren Feinde, die muslimischen Schurkenstaaten und die inneren Feinde, islamistische Gefährder, war ein voller Erfolg. Die US-Strategen schafften es, durch die Bilder des 11. Septembers und der medial erzeugten Massenpsychose das Volk auf ihre Seite zu bringen und die bestialischen Feldzüge in der islamischen Welt zu rechtfertigen. Nach innen konnte die Macht des Kriegsregimes stabilisiert werden, indem die politische Debatte stark moralisiert und eine Misstrauensmentalität aufgebaut wurde. Bürger- und Menschenrechte wurden massiv eingeschränkt – Stichwort »USA Patriot Act«.

Nach 20 Jahren des Blutvergießens sehen wir, dass in den überfallenen Staaten weder Freiheit noch Demokratie eingekehrt ist. Der Großteil der Freiheitseinschränkungen für die eigene Bevölkerung wurde nach dem permanenten Ausnahmezustand nicht zurückgezogen. Der Krieg kostete Hunderttausende unschuldige Leben und die Freiheit im Westen wurde gegen eine vermeintliche Sicherheit eingetauscht. Letztendlich wurden allein die Machtinteressen der Herrschenden bedient.

DIE ERSCHAFFUNG EINER »NEUEN NORMALITÄT«

Wie verwandelt sich eine alte Normalität in eine neue? Giorgio Agamben skizzierte diese Entwicklung als eine von innen heraus erfolgende Wandlung. Vergleichbar mit der Verwandlung einer Raupe zu einem Schmetterling. Der erste und der zweite Zustand sind zunächst voneinander getrennt, anschließend nistet sich der zweite Zustand in den ersten ein, bis er diesen schlussendlich in Gänze okkupiert. Die Bezeichnung der Zustände ist dabei variabel. Zustand eins bezeichnet Agamben als »Naturzustand« und den zweiten als »Ausnahmezustand«. Ernst Frankl unterscheidet im 1974 erschienenen »Der Doppelstaat« zwischen »Normenstaat« und »Maßnahmenstaat«. Der Klarheit halber könnte man auch vom »Rechtsstaat« sprechen, siehe Abbildung. Anhand dieses Musters wollen wir uns nun ansehen, wie die Zustände und neudefinierten Normalitäten nach 9/11 und Covid-19 unaufhaltsam und unwiederbringlich das alte Normensystem untergruben.

Geschichte reimt sich. So auch das Versmaß der Kontrolle und Überwachung auf dem geschichtlichen Zeitstrahl. Der Politologe Joachim Hirsch erkennt das Muster eines sich etappenweise immer wieder neu konstituierenden Sicherheitsstaates, speziell in Deutschland. Begonnen mit den Notstandsgesetzen 1968, über die Installation der Anti-Terror-Maßnahmen gegen die Rote Armee Fraktion (RAF) und nach den soeben beschriebenen Ereignissen nach dem 11. September, erleben wir laut Hirsch derzeit die Errichtung des Sicherheitsstaats 4.0.

Allen Versionen des Sicherheitsstaates sei es gemein, dass »geglückte« Einschnitte in die bürgerlichen Rechte einen nahezu irreversiblen Charakter haben und damit nur selten wieder zurückgenommen würden. Selbst dann nicht, wenn die Gefahr gebannt ist. Man spricht hierbei auch vom Sperrklinken-Effekt – eine Tür, die sich in eine Richtung aufstoßen aber nicht mehr zuziehen lässt.

DER KRIEG GEGEN DEN VIRUS

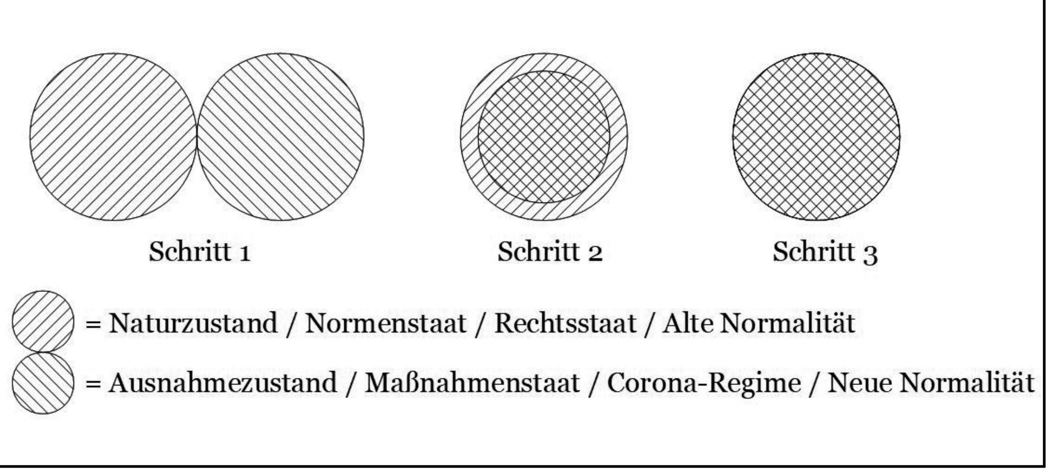
Die Gefahr geht, die Überwachung bleibt. So auch im Corona-Regime: Es gibt etliche Corona-Pendants zur Flüssigkeitsbegrenzung in Flugzeugen und Körperscannern in den Flughafenterminals: Die Maskenpflicht, die selbst beim »virologischen Grundrauschen« des Sommers aufrecht erhalten bleibt. Oder das allgegenwärtige Gebot, die eigenen Daten überall zu jeder Zeit preisgeben zu müssen. In etlichen Ländern wurden *Tracking* oder *Tracing-Apps* verpflichtend eingeführt, in Argentinien die Installation der *App* durch die Polizei überwacht und in Indien die Nicht-Installation sogar mit Haftstrafen geahndet. In Russland galt zeitweise eine Art »Selfie-Zwang« – in Quarantäne befindliche Menschen mussten ihre Anwesenheit in den eigenen vier Wänden mit ihrer Frontalkamera beweisen. Und nicht zu vergessen sind die vielfältigen (digitalen) Immunitäts- und Impfnachweise, die einer Apartheid den Weg pflastern.

Auch wenn manche der Maßnahmen wieder zurückgenommen werden, zeitigen sie dennoch eine Wirkung. Zum einen evozieren sie beim unterdrückten Volk einen gewissen Gewöhnungseffekt, als dass diese sich an die Gängelung gewöhnen. Zum anderen wird eine Illusion von Freiheit erzeugt. Der Maßnahmenstaat geht zwei Schritte Richtung Unfreiheit, um dann einen Schritt wieder zurück Richtung Freiheit zu gehen. In der Summe hat sich dieser Staat dann dennoch in Richtung Unfreiheit bewegt. Man nehme als Beispiel die nächtliche Ausgangssperre um 21 Uhr. Ein massiver Einschnitt in die Freiheit des Individuums! Wird die Ausgangssperre dann auf 22 Uhr verlegt, erzeugt dies mitunter die Illusion, eine Stunde Freiheit gewonnen zu haben. Die Freiheit, des Nachts vor die Tür zu treten, ist man aber weiterhin geraubt worden.


Ein Bild der Angst: Osama bin Laden mit Corona-Turban. *Collage: Jill Sandjaja*

und jegliche Abweichler wie Kritiker der Maßnahmen oder Impfgegner mit Polizeieinsätzen und Psychoterror unterdrückt. So wird die Bevölkerung gespalten, gegeneinander aufgehetzt und fügsam gemacht – der innere Feind wird konstruiert und sogleich bekämpft. Die Machtstrukturen werden so in der totalen Mobilmachung aller Kräfte aufrecht erhalten.

Das Corona-Regime ist die »Stirb langsam«-Version von 9/11. Waren die Auswirkungen dieses Ereignisses räumlich wie zeitlich begrenzt, ist das Corona-Regime von einer Omnipräsenz und einer nicht enden wollenden Permanenz gekennzeichnet. Das Virus Sars-Cov-2 wurde durch den Digital-Pharma-Komplex instrumentalisiert. Die dem Komplex zuarbeitenden Regierungen implementierten wie auch schon beim »Krieg gegen den Terror« tiefgreifende Kontrollmaßnahmen. Am 25. August 2021 wurde im Bundestag die epidemische Lage von nationaler Tragweite bis nach die Bundestagswahlen verlängert. Die seit März 2020 erprobten Maßnahmen nun auch im Kampf gegen den Klimawandel einzusetzen – darüber wird bereits laut nachgedacht.



Die innere Verwandlung des einen Zustands / Staates in einen anderen. *Grafik: Nicolas Riedl*

FAZIT

Die Gesellschaft wird durch die massive Kriegsrhetorik auf Spur gebracht

Die Grundrechte als Abwehrrechte gegenüber einer übergriffigen Staatsmacht bröckeln schon länger. Seit dem ersten Niederschluss befinden sie sich jedoch im freien Fall. Laut offizieller Erzählung genügte das Versagen einer Säule, um das Gebäude 7 des World Trade Centers zum Einsturz zu bringen, absurd. Vielmehr genügt der Einsturz einer Säule, um Regierungslügengebäude zu zerstören: Der mächtige Herrschaftspfeiler der Angst.

UNNÖTIGES LEID

Die tragische Lebensgeschichte eines US-amerikanischen Kriegsveteranen
Von Vicky Richter



Soldaten werden in Auslandseinsätzen verheizt. Veteranen werden vom Staat im Stich gelassen und von der Bevölkerung verachtet. Foto: wikimedia

Raymond J. Wallace (R.J.) diente über 22 Jahre für ein Kavallerie-Regiment der US-Streitkräfte und war 56 Monate in Afghanistan und dem Irak im Einsatz. Die *Army* entließ ihn ehrenhaft mit dem militärischen Orden »Purple Heart«, einem bronzenen Eichenlaub und viel Lametta in die Verlassenheit des *Lockdowns*. Wie viele seiner Kameraden, die in den Irak- und Afghanistan-Missionen gedient hatten, erlitt er durch die schrecklichen Kriegserfahrungen tiefgreifende seelische Wunden.

R.J. kam aus einer ländlichen Gegend in Georgia. Früh lernte er, den *Pick-Up* seines Vaters zu fahren und ein Gewehr zu benutzen. Er beendete die *Highschool* und hätte studieren können, folgte jedoch seinem Großvater – wie zuvor auch Vater und Bruder – zur Armee. Das war für ihn Ehrensache. R.J.s letzter Kampfeinsatz war in den Jahren 2013 und -14 im Süden Afghanistans. Als Unteroffizier begleitete er die gepanzerten Fahrzeuge auf unzähligen Patrouillen gegen die Taliban.

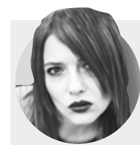
Auf den Straßen Afghanistans sah er Tod und Blut. Es gab zahlreiche Opfer durch Landminen und Selbstmordattentate. Es war nicht ungewöhnlich, dass man auf Patrouille seine eigenen Exkremente verbrannte um, trotz des widerwärtigen Gestankes, warm zu bleiben. Innerlich wärmten R.J. die Bilder der Freundin zu Hause und das Pläne schmieden für die Zeit nach dem Einsatz. Man könnte *Barbecue* am Lake Sinclair oder der Liebsten endlich den Heiratsantrag machen. In solchen Nächten war es besonders hart, wenn der Einsatzbefehl kam, eine weitere Konfrontation mit den Taliban.

In R.J.s Trupp waren 20 Männer, die über die Jahre seine besten Freunde geworden waren. Bis Juli 2014 hatten sie gemeinsam schon gefühlte Tausend Häuserkämpfe durchgestanden, Narben von Schussverletzungen davongetragen und als Trophäen den Neulingen gezeigt. Bis im August 2014 R.J.s Trupp ein Haus im Süden Afghanistans stürmte und in einen Hinterhalt geriet. Die afghanischen Truppen, die das Dorf eigentlich hatten sichern sollten, waren zum Feind übergelaufen. R.J.s bester Mann und *Highschool*-Freund, ging vor ihm unter starkem Beschuss die Treppe hoch, als ihn ein Schuss traf und er zusammenbrach.

Daraufhin zog sich die Truppe zurück und R.J. trug seinen noch zuckenden Kameraden 8 km bis zu dem Helikopter, der die beiden zurück ins Camp flog. R.J. hielt seinen Freund solang fest, bis ein Arzt ihn anbrüllte, er soll die Leiche loslassen und sich selbst in Behandlung geben. In dieser Nacht starben zwölf Kameraden von R.J.

Nach dem Abzug seines Regiments aus Afghanistan verbrachte R.J. seine restliche Dienstzeit in Deutschland und in Therapie gegen seine PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung). Er lernte, damit umzugehen, konnte mit anderen Kameraden über seine Erfahrungen reden und fand eine Freundin, die heiraten wollte. 2019 zog er zurück in die USA, um alles für das gemeinsame Leben vorzubereiten.

Dann kam 2020 und der *Lockdown*. Die Grenzen wurden dicht gemacht und die Ängste und Erinnerungen kamen immer schneller und heftiger zurück, so heftig, dass tägliche Video-Gespräche mit Deutschland nicht genug waren. An Weihnachten ging es besser, da lachte R.J. mehr – klang glücklich. Dann kam Sylvester und das verspätete Weihnachtspäckchen traf bei der Verlobten ein, aber auf keinen ihrer Anrufe bekam sie Antwort von R.J. Mitte Januar kam doch ein Anruf aus Deutschland. Es waren die Eltern. R.J. sei nun bei seinen Kameraden, »in Walhalla«. Er war diesen letzten Weg aus Verzweiflung gegangen. Er hatte 56 Monate Krieg überlebt und wurde dann von einem *Lockdown* getötet.



Vicky Richter war achteinhalb Jahre Bundeswehrsoldatin. Die heutige Journalistin wurde u. a. im Kosovo und in der Nato-Afghanistan-PR eingesetzt.

Folge dem weißen Kaninchen!

Weekly Wahnsinn – der satirische Wochenrückblick. | Von Nadine Strotmann

Eine Woche wie aus einem *Science-Fiction*-Film liegt hinter uns. Das absolute *Highlight* des irren Spektrums lieferte Olaf Scholz persönlich, Kanzlerkandidat der SPD, auf seinem Wahlkampfauftritt in Marburg. Er sagte wörtlich: »50 Millionen sind jetzt zweimal geimpft. Wir waren ja alle die Versuchskaninchen für diejenigen, die bisher abgewartet haben. Deshalb sage ich als einer dieser 50 Millionen – es ist gut gegangen! Bitte macht mit.« *Boom*! Freudscher Versprecher? Verschwörungswarnung? Ab jetzt ist alles möglich.

Wir lassen unserer Phantasie freien Lauf und antworten wie folgt: Der Kaninchenbau steht bei »Alice im Wunderland« ebenso wie bei »Matrix« symbolisch für das Tor in eine andere Welt. Das Kaninchen ist der Wegweiser auf der Suche nach sich selbst. Was auch immer Scholz mit seiner Aussage meinte, er hat uns alle auf jeden Fall geweckt, nicht seiner Sache hinterherzulaufen, sondern herauszufinden, wie tief der Kaninchenbau wirklich ist. An dieser Stelle: Danke, Olaf! Und ja, wir sind bereits knallwach und tief im Kaninchenbau unterwegs.

DROSTEN WILL INFEKTION FÜR GEIMPFTE JETZT IST ALLES MÖGLICH!

Um die Bedeutung von schützenden Impfungen – in diesem Fall gentherapeutischen Behandlungen – die nur Big Pharma helfen, zu unterstreichen, ließ der unermüdliche, leicht geschunden aussehende Christian Drosten nach langer Sommerpause wieder von sich hören. Er verkündete kühn: »Mein Ziel ist eine Infektion nach der Impfung.« Ja, klar. So sollte das ja auch sein!? Wer sich impfen lässt, wartet auf die Infektion, um sich danach mit Empfehlung wieder impfen zu lassen, weil die ersten Pikse ja nicht vor einer Infektion geschützt haben.

Herr Drosten ist offensichtlich nicht mehr zu retten. Nichts Neues! Aber sagt einmal bitte, liebe Mediziner, wann wollt ihr Euch denn mal laut zu Wort melden? Es ist doch jedem Laien offensichtlich, dass hier gerade wieder einmal eine große Märchenstunde unseres geliebten Pharma-Schergen abgehalten wird. Und Karl Lauterbach, SPD-Mitglied und selbsternannter Gesundheitsexperte, den meisten jedoch bekannt als die schönste Zahnfee der nördlichen Hemisphäre, setzt wie zu erwarten noch einen drauf – und erzählt eine ganz andere Geschichte. Er warnt vor schweren Verläufen und Long Covid auch für »vollständig Geschützte«. Das alles wird gekrönt von Jens Spahn, Gesundheitsminister der CDU, der betont, dass die Pandemie nie enden würde, wenn man die Geimpften nach wie vor testen würde. Das ist ja der Hammer! Merkt ihr was? Die Demagogen zerlegen sich selbst. Großes Kino! Macht weiter so! Die Demokratiebewegung dankt.



Nadine Strotmann ist Kommunikationswissenschaftlerin, DW-Redaktionsmitglied und Marketingfachfrau.

2G REGEL FÜR VERANSTALTUNGEN

KOLUMNE RECHTSSTAAT
von RAin Raphaela Dichtl und Rechtsreferendar Max Blüm

Aktuell nähert sich die Gesellschaft der Etablierung der 2G Regel im öffentlichen Raum. Ein Antrag eines Diskobetreibers gegen diese 2G-Regel blieb bereits erfolglos. Zur Begründung hieß es, das Verbot von »Tanzlustbarkeiten« sei erforderlich, auch wenn die Möglichkeit den Zutritt auch negativ getesteten Menschen zu eröffnen, eine mildere Maßnahme sei, die in Frage komme. Zur Erreichung des mutmaßlich verfolgten und legitimen Zwecks, nämlich Infektionen zu minimieren, sei 2G laut Gericht besser geeignet.

Bei einer in dieser Woche stattfindenden Veranstaltung in Passau wird die Abwägung zwischen der Berufsausübungsfreiheit des Diskobetreibers und den Freiheitsrechten von Besuchern jedoch eine andere sein müssen. Der Veranstalter ist hier keine private Person, sondern die Stadt Passau selbst, welche den Festplatz und die Halle als Festzelt im Rahmen einer öffentlichen Einrichtung zur Verfügung stellt. Die von der Stadt Passau zur Begründung von 2G angeführte Argumentation, den Infektionsschutz sicherzustellen, dürfte aus vier Gründen unhaltbar sein.

Erstens geht weiterhin eine Ansteckungsgefahr von Geimpften aus, was auch vom Verwaltungsgerichtshof Freiburg im Beschluss vom 3. März 2021 bestätigt wurde. Das Aktenzeichen hierzu ist 8 K 435/21 . Zweitens besteht hier insoweit ein Widerspruch, als dass die Verpflichtung zum Tragen einer Maske auch für »Geimpfte« weiterhin damit begründet wird, dass von »Geimpften« weiterhin eine Gefahr ausgehe. Drittens verkennt die Regel im Übrigen, dass selbst wenn man die tatsächlich so nicht bestehende und solche Einschränkungen nicht rechtfertigende Gefahr als gegeben postulieren würde, eine Testpflicht für alle ein weniger einschneidendes Mittel, aber im Ergebnis wohl geeignetes Mittel wäre, die Verbreitung einer Infektion zu vermeiden. Viertens werden Menschen, die sich aus gesundheitlichen Gründen nicht impfen lassen dürfen, gänzlich ausgeschlossen.

Wenn die Menschen sich erst einmal an die sogenannte 2G-Regel gewöhnt und diese kennengelernt haben, besteht eine erhebliche Gefahr dafür, dass diese Reglung als »neue Normalität« anerkannt wird. Und somit der Weg in eine Gesellschaft der »Impfarpartheid« eröffnet ist, in der sämtliche gesunde Menschen ausgegrenzt werden könnten, sogar wenn sie ein negatives Testergebnis nachweisen wollten. Hinzu kommt, dass diese Vorgabe auch schnell zur 1G-Regel abgewandelt werden kann, wobei G für geimpft und nicht für gesund steht.

Netzwerk



Die Übersichtskarte (oben) zeigt die Anmeldungen von Aktivitäten von dezentralen und eigenverantwortlichen Gruppen der Demokratiebewegung. Siehe auch querdenken-711.de, BewegungLeipzig.de und viele weitere. Demotermine (Ort, Zeit, Titel) eintragen auf nichtohneuns.de oder demokratischer-kalender.de!

DANKE:

Mit Ihrer Spende an die Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V. unterstützen Sie den Druck dieser Zeitung, professionellen Journalismus und die Arbeit für die Grundrechte in der Bundesrepublik Deutschland. – Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an KDW e.V., IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84

Es geht wieder nach Berlin!

Am 18. September 2021 wird Deutschland mit einer Großdemo einen historischen Tag feiern. | Von Sunny aus Kassel

Während die letzten Demonstrationen hauptsächlich durch bekannte Organisationen der Friedensbewegung entstanden sind, ist nun ein Großprotest in der deutschen Hauptstadt geplant, der seinen Ursprung im Mittelstand findet.

Dass die Obrigkeit schon lange nicht mehr zum Wohle des Volkes agiert, ist mittlerweile mehr als offensichtlich. Sie gefährden unsere Kinder, versagten bei der Flutkatastrophe und zerstören im Auftrag der Herrschenden unsere Exis tenzen. Die Großkonzerne profitieren von der Kriese. Genug ist genug!

Freiheitsliebende Bürger haben sich nun zusammengetan, um diese Willkür endgültig zu beenden. Hierdurch entsteht für den 18. September 2021 ein so noch nicht dagewesener Großprotest, an dem sich das deutsche Volk gemeinsam für seine Rechte einsetzen wird, bis Grund- und Menschenrechte wieder hergestellt sind. Keine *Labels*! Keine Einzelakteure! Keine Anmeldung!

Die Organisatoren der »World Wide Demonstration« werden an diesem Tag keine eigene Demonstration in Deutschland anmelden, sondern auf den geplanten Widerstand in Berlin aufmerksam machen.

Weitere Informationen zum geplanten Protest finden sie unter:
t.me/Zeit_es_zu_beenden_zeigt_mut
t.me/worldwidedemodeutschland

DEMOTERMINE DER VERFASSUNGSBEWEGUNG:

Online: nichtohneuns.de — Senden Sie uns die Termine ihrer Veranstaltung an: veranstaltung@demokratischerwiderstand.de

11.09.2021 13-16 Uhr (jeden Sa)	Baden-Baden, Reinhard-Fieser-Brücke (Nähe Cafe Capri) - Sophienstr. 1b	Immunität für Demokratie, Freiheit, soziale Sicherheit
11.09.2021 11-14 Uhr (jeden Sa)	Celle, Neumarkt	Gemeinsam friedlich für Wahrheit und Freiheit!
11.09.2021 15-18 Uhr (jeden Sa)	Eberbach, Leopoldsplatz	Für Menschlichkeit, Frieden & Naturrechte
11.09.2021 14-17 Uhr (jeden Sa)	Fulda, Universitätsplatz	Demo, Frieden, Freiheit, Eigenverantwortung
11.09.2021 16:30-18 Uhr	Hamburg, Rathaus Altona - Platz der Republik 1	Aufzug - Hände weg von unseren Kindern
11.09.2021 13:45-16 Uhr (jeden Sa)	Hannover, Parkplatz an der Hochschule Hannover - Ritter-Brüning-Str.	Autokorso für Grundrechte
11.09.2021 15:15-17 Uhr (jeden Sa)	Krumbach (Schwaben), Stadtgarten	Spaziergang
11.09.2021 17-19:30 Uhr (jeden Sa)	München, Harras	UlliOma & Friends
11.09.2021 10:30-13 Uhr (jeden Sa)	Prien am Chiemsee, Parkplatz Am Sportplatz / Bernauer Str.	Schilderaktion Freiheitsallee
11.09.2021 15-23:59 Uhr	Brussels (B), Wetstraat/Rue de la loi in front of: Jubelpark/Parc du Cinquantenaire	European Demonstration for Freedom and Democracy
11.09.2021 10-23:59 Uhr	Wien (A), Ort siehe Online	Megademo
12.09.2021 14:30-17 Uhr (jeden So)	Cottbus, Stadthallenvorplatz (Berliner Platz 6)	Fahrradkorso, Grundrechte (b. Reg. Autok TP: Viehmarkt)
12.09.2021 14:30-17 Uhr (jeden So)	Köln, Heumarkt	Für unsere Freiheit und unsere Grundrechte
13.09.2021 11-14 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Nordufer 20	Mahnwache vor dem RKI
13.09.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Berlin, Kaiserdamm/Witzlebenplatz - 52.51015 N, 13.29145 E	Abendläuten
13.09.2021 18:30-20 Uhr (jeden Mo)	Bottrop, Kirchplatz 1	Spaziergang - Gemeinsam in Liebe gegen Spaltung
13.09.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Cottbus, Oberkirche	Lichterspaziergang für Frieden, Freiheit, Souveränität
13.09.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Erfurt, Rathaus - Fischmarkt 1	Spaziergang für Grundrechte
13.09.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Konstanz, Marktstätte	Montagsspaziergang
13.09.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Königs Wusterhausen, Schloßstr./Schloßplatz/Gerichtsstr.	Demokratieflashmob
13.09.2021 17-18 Uhr (jeden Mo)	Oranienburg, Schloßplatz	Schilderaktion für Grundrechte
13.09.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Oranienburg, Schloßplatz	Für Grundrechte & Beendigung des Lockdowns
13.09.2021 19-21 Uhr (jeden Mo)	Prien am Chiemsee, Vor Rathaus - Bernauer Str./Geigelsteinstr.	Montagsspaziergang zur gegenseitigen Vernetzung
13.09.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	Rotenburg (Wümme), Heimathaus - Burgstraße	Spaziergang - Das System muss weg
13.09.2021 19-20:30 Uhr (jeden Mo)	Zwickau, Hauptmarkt	Montagsdemo - Wir müssen reden!
14.09.2021 16:45-18:30 Uhr (jeden Di)	Berlin, Hermann-Ehlers-Platz (Mittelstreifen der Schlossstr.)	Schilderaktion
14.09.2021 17:30-21 Uhr (jeden Di)	Freiburg im Breisgau, Parkplatz des neuen SC-Stadions	Autokorso für Grundrechte
15.09.2021 18-20 Uhr (jeden 2. Mi)	Hanau, Marktplatz	Mahnwache für Grundrechte
15.09.2021 19-20 Uhr (jeden Mi)	Königsbrunn, Marktplatz am Rathaus	Kundgebung für Grundrechte
15.09.2021 17:30-20 Uhr (jeden Mi)	München, Ort siehe Online	Mittwochsumzug - Für ein Leben ohne Impfzwang
15.09.2021 19-20:30 Uhr (jeden Mi)	Rosenheim, Ichikawa-Platz - Schönfeldstr. 19	Mahnwache für Grundrechte und Ende des Lockdowns
16.09.2021 16-18 Uhr (jeden Do)	Berlin, Ecke Wilmersdorfer Str./Goethestr.	Bürgerinitiative Nachbarschaftsdialog Charlottenburg
16.09.2021 18-20 Uhr (jeden Do)	Burgau, Rathaus	Demo gegen Coronamaßnahmen und Impfpflicht
16.09.2021 18:30-20 Uhr (jeden Do)	Hanau, Großauheim - Pilgerstr./Ecke Leinpfad	Mahnwache für Grundrechte
16.09.2021 18-19 Uhr (jeden Do)	Poing, Marktplatz/direkt am S-Bhf	Für Wahrheit, Frieden, Freiheit und Toleranz
17.09.2021 16-19 Uhr (jeden Fr)	Bargteheide, Markt/Stadtpark	Freiheitspicknick
17.09.2021 15-16 Uhr (jeden Fr)	Erfurt, Zw. MDR und Bundesgartenschau	Schilderprotest - Hände weg von unseren Kindern
17.09.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Rotkreuzplatz	Open Mic - Demokratie leben
18.09.2021 10-23:59 Uhr	Berlin, Ort siehe Online	World Wide Demonstration
18.09.2021 16-18:30 Uhr	Hamburg, Platz d. Deutschen Einheit, vor d. Elbphilharmonie	Podiumsdiskussion mit Ärzten, Pädagogen, Eltern
18.09.2021 14-16 Uhr (jeden Sa)	München, Theresienwiese (aktuelle Infos auf Telegram)	Autokorso
18.09.2021 17-19:30 Uhr (jeden Sa)	München, Münchner Freiheit	UlliOma & Friends
18.09.2021 10-23:59 Uhr	München, Theresienwiese	Oktoberfest
19.09.2021 14-19 Uhr	Essen, Willy Brand-Platz	Kundgebung mit Aufzug
20.09.2021 18-20 Uhr (jeden Mo)	München, Marienplatz	Magic Monday MediTANZion
24.09.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Rindermarkt	Open Mic - Demokratie leben
25.09.2021 11-13 Uhr	Henstedt-Ulzburg, Am Bahnbogen/Höhe KFC	Anti-Corona-Schilderkette
25.09.2021 17-19:30 Uhr (jeden Sa)	München, Harras am Brunnen	UlliOma & Friends
01.10.2021 17-19 Uhr (jeden Fr)	München, Ort siehe Online	Open Mic - Demokratie leben
03.10.2021 14-15:30 Uhr (1. So im Monat)	München, Professor-Huber-Platz (gegenüber Uni)	Mahnwache für Julian Assange
09.10.2021 12-23:59 Uhr	Dresden, Hochschule für Technik/Wirtschaft - Friedrich-List-Platz 1	Studentendemo, Präsenzlehre, Aufhebung d.-Maßnahmen
01.11.2021 18-19:30 Uhr (jeden Mo)	Zwickau, Hauptmarkt	Montagsdemo - Wir müssen reden!

DER AKTUELLE KALENDER FÜR DIE VERFASSUNGSBEWEGUNG!

Schicken Sie jetzt Ihre Versammlungstermine an die E-Mailadresse *veranstaltung@demokratischerwiderstand.de* So stellen wir gemeinsam sicher, dass Menschen deutschlandweit zu den Veranstaltungen und Aktionen für das Grundgesetz kommen können. Niemand muss alleine bleiben, niemand wird zurückgelassen.

Aktuelle Informationen: https://nichtohneuns.de + NEWSLETTER ABONNIEREN

DEN BAYERISCHEN LANDTAG ABBERUFEN

14. - 27. OKTOBER 2021

In allen Gemeinden können die Bürger im genannten Zeitraum in ihrem zuständigen Rathaus ihre Unterschrift leisten: Den Landtag und damit *Fake*-Ministerpräsident Söder absetzen. Die Bayern haben erstmals die Chance, gemeinsam der bayerischen Politik die Grenzen aufzuzeigen. (cst)



Paris: Die französische Demokratiebewegung füllt seit Monaten jeden Samstag die Straßen in fast allen Großstädten. Foto: worldwidedemonstrations.de

Deutsch-Französische Freundschaft

Franzosen und Deutsche demonstrierten am 4. September 2021 in Straßburg vereint gegen das Corona-Regime. | Von Ronja von Getwinc

Unsere französischen Schwestern und Brüder fluten seit Wochen in vielen Städten ihres Landes jeden Samstag die Straßen. Unüberhörbar fordern sie ihre Freiheit zurück und kämpfen gegen den Impfpass, die 2/3G-Regeln und die ständigen Erpressungsversuche des Corona-Regimes. Sie fordern zudem mehr Mut zum Widerstand von den deutschen Demokraten.

Dem Ruf der Trommeln und dem Aufruf des »Collectiv Anti Pass 67« folgend füllten am letzten Samstag wieder Zehntausende Franzosen den Place Kleber mitten in der Stadt. Die Demonstranten marschierten mit der Trikolore in der Hand und machten mit ohrenbetäubendem Skandieren ihren Standpunkt klar: »Non à la discrimination!« (auf Deutsch: »Nein zur Diskriminierung!«) Demonstranten mit und ohne Trommeln aus dem Südwesten Deutschlands waren nach Straßburg gereist und wurden fröhlich von ihren französischen Mitstreitern empfangen. Die Nationalhymnen beider Länder wurden gesungen, begleitet von Sprechchören: »Liberte! Freiheit!« So zogen die Menschen los Richtung Place de la République, einem der größten und bedeutendsten Plätze der französischen Hauptstadt. Mit dabei waren auch etliche Feuerwehrmänner und Pflegekräfte, die sich nicht impfen lassen wollen und deshalb um ihren Arbeitsplatz bangen müssen.

Ohne Masken, ohne Abstände, ohne *Fake*-Antifa-Störer oder Gängeleien durch die Polizei konnten die Demonstranten unbehelligt ihr Versammlungsrecht wahrnehmen, während rechts und links des Aufzuges Passanten und Touristen ihre Zustimmung äußerten. Es gibt vielen internationalen Beobachtern zu denken, weshalb im »demokratischen« Deutschland im Gegensatz zu unseren Nachbarländern das Demonstrationsrecht so massiv eingeschränkt wird. Versammlungen werden unter Einsatz von Gewalt durch die Hundertschaften der Polizei gestoppt oder brutal aufgelöst. Im Vorfeld größerer Veranstaltungen werden sogar »Rädelsführer« durch Gefährderansprachen eingeschüchtert.

Straßburg ist der Sitz des Europarates. Deshalb ziehen Demokraten gerade hier in riesigen Demozügen durch die Straßen. Sie wissen: Die Europäische Union als Statthalterorganisation der Großkonzerne vertritt nicht mehr ihren Willen. Die europäische Idee von Selbstbestimmung und Freiheit wird aber auf den Straßen am Leben gehalten. Jeden Samstag. Die Franzosen fordern mehr Mut von ihren deutschen Mitstreitern im Kampf gegen den totalitären Überwachungskapitalismus. *On y va*! Auf geht's!

Als Superman gerettet werden musste

Der rasende Reporter Clark Kent auf Abwegen.

Wenn wir über den Widerstand reden, dann denken viele an die Front zwischen der Staatsgewalt und den Demokraten, die auf die Straße gehen oder *Online*-Aktivismus betreiben. In dieser Kolumne geht es diesmal aber um die Helden im Hintergrund.

Meine Italienreise musste ich nach einer unglücklichen privaten Panne beenden. Ich saß plötzlich in Sizilien fest. Ohne Geld und ohne Unterkunft. Ich hatte nur meine Füße, einen Rollkoffer, eine Ikea-Tasche mit Heldenkostümen und einen kleinen Rucksack. Mein Selbsterhaltungstrieb nahm überhand. Sofort besorgte ich mir ein Fahrrad – es war nicht abgeschlossen – und machte mich auf den weiten Weg zurück nach Deutschland. Für mein *Smartphone* musste ich ständig nach Möglichkeiten suchen, um es aufzuladen. Der Kontakt zu meinen Freunden und Kollegen durfte nicht abbrechen, denn ich habe dringend Hilfe gebraucht.
Zum Glück wurde ich nicht alleingelassen in meiner Not. Das Helfa-Netzwerk organisierte sofort Hilfe. Und auch der Demokratische Widerstand stand hinter mir. Nicht zu vergessen sind die ganzen Einheimischen, die stets freundlich waren und mir geholfen haben. Ich habe von allen Seiten Unterstützung durch Unbekannte erfahren. Sie gaben mir Geld und Essen, obwohl sie durch die Corona-Maßnahmen jetzt in noch größerer Armut leben.

ES WAR EIN ÜBERLEBENSKAMPF

Ich fuhr nachts, und tagsüber verbrachte ich im kühlen Wasser. Drei Mal wurde ich fast angefahren. Einmal bin ich sogar in Ohnmacht gefallen. Unter den widrigsten Umständen schaffte ich es schließlich, mich mit verschiedenen Transportmitteln bis an die Nordspitze Italiens durchzukämpfen. Von dort aus half mir das Helfa-Netzwerk, über die Grenzen zu kommen. Das Ganze hat mir noch einmal gezeigt: Wir dürfen uns nicht nur auf den Kampf konzentrieren, sondern auch auf die Menschen in unserem Umfeld, denn diese sind mindestens genauso Helden.

Wie sagt *Superman* immer: »Frieden schaffen wir nur, wenn wir zusammenhalten, also lasst uns zusammenhalten und Frieden schaffen … und lasst es uns in Liebe machen.«

Danke allen Menschen, die andere Unterstützen - Ihr seid die wahren Helden.

VON GUTEN MÄCHTEN WUNDERBAR GEBORGEN

KOLUMNE CHRISTEN IM WIDERSTAND

Vorstellung der Initiative von Pastor Christian Stockmann

Wenn ein böses Herrschaftssystem befiehlt, Verbrechen zu verüben und Menschen zu entwürdigen, darf ein Christ sich nicht schweigend am Unrecht beteiligen. Wenn ein Staat Gottesdienste und Krankenbesuche verbietet, dann ist es Zeit zu widerstehen – auf Basis des Grundgesetzes und des Wortes Gottes. Eigentlich hätte man es von allen Christen so erwartet: »Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen!« Es gibt viele Vorbilder: Mose, Elia, Paulus, Dietrich, Hans und Sophie. Jesus, unser Meister, stand bedingungslos für die Wahrheit ein und ging dafür ans Kreuz. Wie steht es mit uns?

Aus einem kleinen Gebetstreffen von zehn Leuten wurde ein Netzwerk von knapp 2.000 »Christen im Widerstand«. Hier ein kurzer Rückblick auf das Jahr 2020:

21. März: Die Weckruf-Predigt wird auf dem Youtube-Kanal von Mandelzweig Medien veröffentlicht und kurz darauf gesperrt.

April: Besuch der Grundgesetz-Demos, Fortsetzung der Hausgottesdienste

25. April: Festnahme von mir mit meinen zwei Söhnen außerhalb der Demoabsperrungen, weil ich einen Artikel des Grundgesetzes auf der Jacke trug.

13. Juni: Demo mit Gunnar Kaiser als Gast vor dem Roten Rathaus

29. Juni: Start der Internetseite christen-im-widerstand.de

1. und 29. August: Zwei unvergessliche Netzwerk-Treffen. Rund 100 CiWis kommen nach Berlin, feiern morgens Gottesdienst vor dem Bundeskanzleramt und singen Lieder Unter den Linden. Der Song »Wach auf Deutschland« wird für viele zum Ohrwurm und Demoschlager. Bereits im August gibt es unzählige Hausgemeinden und Gebetskreise, CiWi Österreich, CiWi Schweiz und über 30 Telegram-Gruppen.

1. November: Aus einer Demo mit ungefähr 5.000 Personen auf der Münchner Theresienwiese wird ein Gottesdienst, der viele Menschen tief berührte.

Unsere Botschaft: Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch! Steht ein für eure Freiheit, erhebt eure Stimme! Friedlich, entschieden, unbeugsam. Wir brauchen keine Masken, keine Tests und keine Bevormundung, sondern soziale Kontakte, Umarmungen, Gemeinschaft, Glaube, Hoffnung und Liebe!

»Mein Kopf ist rechts und mein Herz ist links«

oder »Wehret den Anfängen und bleibt standhaft bis es zu Ende ist.«

Heute bin ich im hessischen Münster und spreche mit Frau Carolin Stegmann über Mann und Frau, die Fahne und die Freiheit.

Stellen Sie sich bitte vor!
Mein Name ist Carolin Stegmann. Ich habe das Glück, eine erfüllende Beziehung zu führen. Außerdem bin ich Mutter von drei Kindern im Alter von 13 bis 32 Jahren, so dass mir bereits fast zwei Generationen nachfolgen. Meinen beruflichen Werdegang habe ich diesen Umständen zumeist soweit angepasst, dass wir alle damit zurecht kommen, im üblichen Gemisch von Vor- und Nachteilen. Ich bin 55 Jahre alt und frage mich gerade mit ironischem Lächeln, ob der aktuelle Wahnsinn vielleicht weniger trunken wäre, wenn zeitlich mein Leben nicht die Schnapszahl in sich tragen würde.

Was sind Sie von Beruf?
Ich bin Gestalttherapeutin.

Wie kommen Ihre Klienten mit der Corona-Krise zurecht?
Sowohl in den Gesprächen mit meinen Klienten als auch mit Menschen auf der Straße nehme ich eine psychische Not deutlich wahr. Die Schwermut nimmt zu, das Lachen verschwindet und eine große Resignation macht sich breit, während die unkanalisierte Wut klar zu spüren ist. Und dabei bleibt es völlig gleichgültig, ob diese Person geimpft, ungeimpft, für oder gegen die Corona-Maßnahmen ist. Zudem stelle ich fest, dass die Menschen, die aus sehr unterschiedlichen Beweggründen den Corona-Maßnahmen nicht folgen wollen oder können, durch eben diese Maßnahmen zunehmend stigmatisiert werden.

Wie stehen Sie zu der Corona-Politik der Regierung?



Frau Carolin Stegmann setzt sich gegen die Diskrimierung ungeimpfter Mitmenschen ein.
Foto: Hannes Henkelmann

Mein Denken wurde durch eine Schweizer Schule, ein deutsches, humanistisches Gymnasium und den beruflichen Werdegang unter anderem in der Sparte Pharma-Diagnostik geprägt: Lies, höre und reflektiere. Verfolge aufmerksam und neutral das Geschehen und gelange zu einem Ergebnis. Überprüfe weiter und finde deinen Standpunkt. Doch damit wurde mir leider sehr schnell die Absurdität der Maßnahmen und besonders der damit verbundenen Einschränkungen, die immer stärker totalitäre Züge aufwiesen, klar. Groß geworden mit der Frage »Warum haben sie denn nichts getan?« wurde mir damit zudem klar: Wehret den Anfängen und bleibt standhaft bis es zu Ende ist.

Wo würden Sie sich politisch einordnen?
In einem Satz: Mein Kopf ist rechts und mein Herz ist links. Meine Zuordnung der Begriffe links und rechts ist einfach. Sie stammt aus dem 19. Jahrhundert, also lange bevor sie missbraucht und gerade im letzten Jahr hanebüchen für viel Diskreditierung genutzt wurden. Ich mag konservative Werte: Ich bin alt genug, um die Kraft eines Mannes zu schätzen und mich als Frau daneben zu stellen. Ich bin Deutsche, und ich liebe dieses Land – gerade wegen der Werte und Grundrechte, die es für mich einmalig machten. Durch Erziehung und beruflichen Werdegang wurden mir Verantwortung, Mitdenken und ordentliches Arbeiten von der Pieke auf beigebracht.

Die Schnittmenge zwischen rechts und links sehe ich im nachhaltig Wirtschaften und darin die Natur zu achten, denn sie ist die Basis unseres Lebens. Mein linkes Herz liebt die progressive Forderung. Ich mag die Vielfalt in Flora und Fauna und die der Menschen, Mann und Frau und alles was sich daraus für Konstellationen ergeben. Der Wert eines Menschen beginnt mit seiner Existenz. Und damit kommen wir direkt zu dem wichtigsten Artikel unseres Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar und das ist mehr als nur ein Satz. Es ist Verantwortung.

In welcher Form sind Sie im Widerstand aktiv?
Als erstes lasse ich mir meine Freiheiten nicht nehmen: Ich fahre Motorrad, sage, was ich denke und ziehe an, was ich will. Viele Mitstreiter aus dem Widerstand (Frau Stegmann lacht) erkennen mich bereits auf der Straße an meinen pinkfarbenen Stulpen. So komme ich leicht mit den Menschen ins Gespräch und kann ihnen mein neues Projekt vorstellen.

Erzählen Sie unseren Lesern von Ihrem Vorhaben!
Durch das Erleben der Coronamaßnahmen-bedingten Diskriminierung startete ich mit der Dokumentation der Vorfälle. Dann kam der Schritt diese an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes zu melden. Vor einem Jahr noch kaum beachtet, hat es sich zum Fokus-/Projektthema entwickelt, so dass auch die Kommunal- und Landesantidiskriminierungsstellen inzwischen darauf aufmerksam werden. Und jetzt werde ich mit Freunden zusammen den nächsten Schritt gehen. Wir veranstalten am 11. September 2021 in Darmstadt unseren ersten öffentlichen Bürgerdialog zum Thema: Neue Formen der Diskriminierung.


Hannes Henkelmann ist Sozialarbeiter und Fotograf. Er führt die DW-Alltagsinterviews.

Briefe an die Redaktion

EIN ECHTER ERFOLG

Die Demos am 28. und 29. August waren für mich ein sehr überwältigendes Erlebnis. Gerade, dass sich alles so verselbstständigt hat, war toll. Ich denke die Zeit der Aufklärung haben wir hinter uns. Wer jetzt noch nichts verstanden hat, wird auch nicht durch eine Rede zum Nachdenken kommen.

Außerdem stehen vor der Bühne sowieso nur diejenigen, die sich einig sind. Jedoch die Aufmärsche, die Spaziergänge in großen Menschentrauben durch Wohngebiete und auf wichtigen Plätzen erregen Aufsehen und erreichen Leute, die nie zu Demos gehen würden.
– Birgit S.

EIN GROSSES LOB

Ich muss ihre Initiative sehr loben, weil ich darin die beste Möglichkeit sehe, dem Diktat der Regierung Einhalt zu gebieten.
– Mica

DER HÖLLE RACHE

Danke, dass ihr da seid. Ich brauche eure Zeitung unbedingt. »Der Hölle Rache kocht in meinem Herzen« (Mozarts Zauberflöte). Alle haben die Jungkommunistin als Kanzlerin gewählt. Ihr Auftrag: Deutschland vernichten. Deutschland werde wach und stehe auf!
– Annemaria

WIR SIND VIELE!

Ich habe durch einen »Zufall« eure Zeitung gefunden und wollte euch nur kurz schreiben, dass ich es wirklich toll und mutig finde, was ihr tut. Lasst euch nicht einschüchtern! Es gibt genug Menschen, die noch kritisch denken können. Alles Liebe!
– L.

BITTE AN DIE REDAKTION

Bitte, bitte behaltet die Quatsch-, Klatsch- und Tratsch-Seite bei! Das Leben ist ernst genug!
– Anne Q.

MANIFEST

Ich werde mich heute und in absehbarer Zukunft nicht freiwillig mit einem Anti-Covid-19-Vakzin impfen lassen. Ich urteile, dass bei mir kein therapiewürdiges Problem vorliegt, daher erachte ich eine medizinische Behandlung für mich als unnötig. Ich leugne nicht, dass das auslösende Sars-Cov2-Virus grundsätzlich sehr gefährlich sein kann, schätze die Gefahr für mich aber als vernachlässigbar ein. Ich nehme in Kauf, dass ich mich irre. Es könnte ein Risiko geben, das ich unterschätze. Ich fälle meine persönliche, souveräne Entscheidung in eigener Verantwortung. Die Freiheit ist mein Eigentum. Ich begehre sie bedingungslos zurückzuerhalten.
– Anonym

Hauptquartier des Hygieneterrors

Berlin wird mit der neuen WHO-Pandemiezentrale zur Drehscheibe der weltweiten Impfagenda und Gesundheitsspionage. | Von Hermann Ploppa

Die Fangnetze der Impfbefürworter werden immer feinmaschiger. Jetzt erzählte mir ein Student, dass er nur noch Fernstudium betreiben könne. Denn um die Uni betreten zu können, müsse er die 3G-Regeln befolgen, und das kommt für ihn nicht in Frage. Es ist klar, dass man uns gerne in die Impfung zwingen möchte. Aber da sind zunächst die Bundestagswahlen im Weg.



Düstere Party im Serverraum: Ursula von der Leyen (li) und WHO-Chef Tedros Ghebreyesus (re) sammeln Daten für Pharmakonzerne.
Collage: Jill Sandjaja

Und so umgarnt Kanzlerkandidat Olaf Scholz die Ungeimpften bei einem Wahlkampfauftritt auf dem Marburger Marktplatz: »Wir haben ein bisschen gewartet, ob das wohl gut ausgeht. Aber wir 50 Millionen Versuchskaninchen sagen: ›Wir machen das gerne! Jetzt sollt Ihr Euch mal impfen lassen. Es ist gut für Euch.‹« Währenddessen sind die Gleise schon geputzt für die Zugfahrt in die totale Verimpfung der Weltbevölkerung. Und wieder einmal soll die Welt am deutschen Wesen genesen. Am 1. September 2020 fand die feierliche Eröffnung des WHO Global Hub for Pandemic and Epidemic Intelligence statt, also in etwa: die weltweite Zentrale für die Datenerfassung von Pandemien und Epidemien im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation. Wobei Intelligence durchaus synonym ist für geheimdienstliche Spionage.

Die der UNO untergeordnete Weltgesundheitsorganisation WHO wird zu 80 Prozent von Pharmakonzernen und ihnen nahestehende Stiftungen finanziert. Und da die Bundesregierung die Vorgaben der Pharmakonzerne und der Gates-Stiftung besonders rigide an der eigenen Bevölkerung exekutiert, soll die weltweite Erfassung und Bearbeitung von Pandemien und Epidemien in Berlin unter der Leitung des Robert-Koch-Instituts, der Berliner Uniklinik Charité und dem Hasso-Plattner-Institut anvertraut werden. »Das Zentrum soll mithilfe von künstlicher Intelligenz Unmengen von Daten analysieren. Dabei geht es etwa um Tiergesundheit, ungewöhnliche Krankheiten bei Menschen, Verhaltensänderungen der Menschen, Klimawandelfolgen oder Bevölkerungsverschiebungen. Modelle sollen helfen, mögliche Risiken besser einzuschätzen.«, weiß das *Zweite Deutsche Fernsehen* zu berichten.

DEUTSCHLAND WIRD ZUM BÜTTEL DER PHARMAKONZERNE

Die Bundesregierung finanziert die neue Pandemiezentrale mit unseren Steuergeldern, mit 30 Millionen Euro jedes Jahr. Bei der Gründungsfeier wurde Bundeskanzlerin Merkel von WHO-Chef Tedros Ghebreyesus der »Global Leadership Award« verliehen für ihre einmaligen Verdienste um die Welt-Impfungsbewegung. Das *ZDF* berichtet: »Niemand habe mehr zur Errichtung des Zentrums beigetragen als die Bundeskanzlerin«, unterstrich Tedros. Die Idee zu dem Hub sei bei einem Gespräch zwischen ihm und Merkel 2020 entstanden und zügig umgesetzt worden.

Ja, unsere Bundesregierung unterstützt bedingungslos die mRNA-Impftechnologie der Firma Biontech und will die ganze Welt mit diesem formidablen Impfstoff überziehen. Mit der neuen Weltgesundheitszentrale will die Bundesregierung den Weg ebnen für ihren Lieblingsimpfstoff und somit eine Vormachtstellung erobern. Alles setzt die Merkel-Regierung auf diese Sackgassentechnologie. Die mRNA-Technologie ist wegen ihrer erwiesenen und in Geheimverträgen mit Pfizer zuvor schon dokumentierten Wirkungslosigkeit und Schädlichkeit ungefähr so zukunftsträchtig wie das französisch-britische Überschallflugzeug Concorde in den 1970er Jahren. Das Flugzeug explodierte, und es gab niemals eine Anschlusstechnologie. Milliarden Steuergelder lösten sich buchstäblich in Luft auf. Frankreich und Großbritannien stehen seither mit leeren Händen da.

DIE GANZE WELT SOLL DURCHGEIMPFT WERDEN

Es geht darum, die ganze Welt auszukämmen nach Menschen, denen man noch eine Impfung verabreichen kann. Das geht nur, wenn jeder Erdenbürger eine Kennung erhält und diese sich in einer Zentraldatei wiederfinden lässt. Schließlich hatte Bill Gates uns im März letzten Jahres wissen lassen: »Letztendlich müssen wir Zertifikate darüber haben, wer eine genesene und wer eine geimpfte Person ist, weil wir nicht wollen, dass sich Menschen um die Welt bewegen, wobei es einige Länder geben wird, die es leider nicht unter Kontrolle haben.«

Eingebunden in das Projekt der weltweiten Erfassung ist auch die wenig bekannte Botnar-Stiftung, die sich um bislang impftechnisch wenig erschlossene Kunden von Impfungen kümmert, wie ihrer Selbstdarstellung zu entnehmen ist: »Die Botnar-Stiftung setzt sich ein für die Künstliche Intelligenz und den Einsatz digitaler Technologie, um die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und jungen Menschen in wachsenden städtischen Arealen in der ganzen Welt zu fördern.« In der Tat geht die Bereitstellung von Kindern und Jugendlichen für profitable Impfungen diesen Kreisen nicht schnell genug.

Eine Personalentscheidung zeigt indes auf einen weiteren noch unerschlossenen Impfmarkt. Chikwe Ihekweazu stand bislang der Seuchenbehörde von Nigeria vor und soll jetzt Chef der Berliner WHO-Datenzentrale werden. Ihekweazu hatte seine Karriere beim Robert-Koch-Institut und in Heidelberg begonnen, und war recht weit aufgestiegen in der WHO. Bereits bevor die Corona-Seuche weltweit im März 2020 ausgerufen wurde, arbeitete er an einer Studie zu Corona in China mit und gab dem Reich der Mitte Empfehlungen auf den Weg. Afrika ist tatsächlich ein interessanter Zukunftsmarkt. Denn von den 1,3 Milliarden Afrikanern sind bislang erst 1,5 Prozent geimpft. Wenn es gelingt, jeden Afrikaner datentechnisch zu erfassen, kann man ihm auch einen Impfpass ausstellen und ihn zu lukrativen Impfungen verpflichten.

Bereits vor über einem Jahrhundert arbeiteten die einschlägigen Stiftungen und Institute an der weltweiten Erfassung aller Erdenbürger, um sie pseudowissenschaftlich begründeten Eingriffen der Eugenik zuzuführen. Der damalige US-Landwirtschaftsminister Willett Hays schlug vor, jedem Menschen auf dem Globus eine elfstellige Kennnummer zuzuordnen, aus der alle Gesundheitsdaten hervorgingen. Ein Welt-Rassenaufartungsplan sah vor, anhand dieser Erkenntnisse bis zum Jahre 1985 nicht weniger als 45 Millionen Menschen durch Kastration, Sterilisation oder lebenslange Internierung aus der Fortpflanzung herauszunehmen. Kriege und der Systemwettbewerb mit der Sowjetunion unterbrachen dieses Welt-Experiment. Aufgegeben haben die Menscheitsarchitekten ihre Pläne nie. Jetzt sehen sie die Zeit gekommen, ihre Pläne zu vollenden.



Hermann Ploppa ist Buchautor und Chef des Wirtschaftsressorts dieser Zeitung.

MELDUNG

MILLIARDENSUBVENTION VON TESLA

Berlin/DW. Der Konzern Tesla des Multimilliardärs Elon Musk kann laut Meldung der dpa mit einer Subvention in Höhe von 1,1 Milliarden Euro für seine Fabrik von Luxuselektroautos im brandenburgischen Grünheide bei Berlin rechnen. Die Summe ist ein Drittel dessen, was für die Rettung aller unrentablen Opel-Werke in Europa im Jahr 2009 veranschlagt worden waren. Außerdem gibt es Vorwürfe, dass ein Bahnhof eigens für das Werk für 50 Millionen Euro verlegt und das Unternehmen somit zusätzlich illegal subventioniert werden soll. Das Privatvermögen Elon Musks beläuft sich laut statista auf 190,5 Milliarden US-Dollar, wovon 100 Milliarden Dollar im Jahr 2020 hinzugekommen sind.

KRANKENHAUSMITARBEITER STREIKEN

Berlin/DW. Die Mitarbeiter der Berliner Krankenhauskonzerne Vivantes und Charité begannen am 9. September 2021 mit einem unbefristeten Streik. Zuvor war den Krankenhausmitarbeitern mit Verweis auf eine vorgebliche Seuchensituation und auf eine drohende Unterversorgung der Patienten gerichtlich das Streikrecht entzogen worden. »Durch den Streik ist weder die Sicherheit oder Gesundheit von Patientinnen und Patienten bedroht, noch gefährdet der Streik die Gesundheitsversorgung Berlins«, erklärte die Verdi-Verhandlungsführerin. Schon zu Beginn 2020 hatten Berliner Krankenpflegekräfte mit dem Schriftzug »Corona ist nicht das Problem!« darauf hingewiesen, dass sie mehr unter den normalen Arbeitsbedingungen leiden, als unter der Mehrbelastung durch den Atemwegsinfekt. Das rot-rot-grüne Stadtgouvernement unterstützt den Streik mit Worten, plant jedoch weder eine Rekommunalisierung der Unternehmen, noch die Schaffung neuer Stellen und plant auch nicht, adäquate finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen. (hes)

NORDSTREAM 2 FERTIGGESTELLT

Ostsee/DW. Die Erdgaspipeline Nordstream 2 zwischen der Russischen Föderation und der Bundesrepublik wurde laut gleichlautender Medienberichte am 7. September 2021 fertiggestellt. Die Bauarbeiten hatten sich wegen Eingriffen der US-Regierung verzögert. Die amerikanische Regierung hatte im Bau der Leitung eine Verletzung ihrer geostrategischen Interessen gesehen und für den deutschen Juniorpartner Wirtschaftssanktionen verhängt. Im Oktober 2021 soll über die Röhren Erdgas nach Deutschland geliefert werden. (hes)

Der unbeugsame Gewerkschaftler

Der Chef der Eisenbahnergewerkschaft GDL Claus Weselsky scheut keine Auseinandersetzung für seine Mitglieder. | Von Hermann Ploppa

Das bekannte Boulevardblatt pfeift mal wieder durch seine vier Buchstaben gegen den augenblicklichen Lieblingsfeind. Der Vorsitzende der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer Claus Weselsky sei der größte »Egoshooter«, den Deutschland momentan habe.

Ob sich der Gewerkschaftsboss nun durch virtuelle Bahnhöfe ballert, können wir uns nicht so ganz vorstellen. Fakt ist, dass sich im jetzigen Tarifkampf die Deutsche Bahn AG bislang weigert, für das Jahr 2021 den Bahnbediensteten überhaupt irgendeine Lohnerhöhung zu gewähren. Erst ab dem 1. Januar 2022 soll es eine Lohnerhöhung geben. Ja, und eine einmalige Corona-Prämie von 600 Euro wird auch herunterregnen. Weselskys GDL hingegen möchte sofort eine Lohnerhöhung von 1,4 Prozent, und ab 2022 dann noch einmal 1,8 Prozent oben drauf – dazu die Corona-Prämie. Das ist eine eher defensive Forderung, denn das Statistische Bundesamt hat für diesen August eine Inflationsrate von 3,9 Prozent gemessen. Es wird also, selbst wenn Weselsky sich durchsetzt, zu Lohneinbußen kommen. Zudem will die GDL eine Zusatzrente retten, die nach der Fusion von Bundesbahn und DDR-Reichsbahn zur Deutschen Bahn AG im Jahre 1994 eingeführt worden war, und die der Bahnvorstand nun abschaffen will. Die Propaganda-Abteilung der DB AG hatte für ihre Strategie den schönen Namen »Bündnis für unsere Bahn« ersonnen. Weselsky boykottiert diesen Etikettenschwindel.

MEDIALE SCHMUTZKAMPAGNEN IM AUFTRAG DES KAPITALS

Und wie alle Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens, die im Orchester synchronisierter marktradikaler Seilschaften die falsche Melodie spielen, versucht die gleichgeschaltete Medienlandschaft auch Claus Weselsky fertig zu machen. Die Treibjagd ging 2014 so weit, dass der Arbeiterführer Polizeischutz anfordern musste. Zudem hatte ein Boulevardblatt seine private Telefonnummer veröffentlicht. Der Stern auf seiner Webseite: Weselsky sei wie das »kleine Arschloch der großen Pause«. Die Hamburger Morgenpost stört sein sächsischer Akzent. Und Günter Klein vom Münchner Merkur twitterte: »Würde den Herrn Weselsky ja gerne mal einem *Waterboarding* unterziehen – allerdings: Bei diesen Zugtoiletten ... « Schon seit Jahren laufen gegen eigenständige Persönlichkeiten Diffamierungsorgien wie sie jetzt seit anderthalb Jahren gegen ganze Bevölkerungsteile exekutiert werden.

Claus Weselsky wuchs in der DDR auf und fuhr als ausgebildeter Lokomotivführer gewiss auch die Diesellok V 200, besser bekannt als »Taigatrommel«. Nach der Wende trat er der traditionsreichen GDL bei und machte dort rasch Karriere als Gewerkschaftsführer. 2002 wechselte er in die Bundeszentrale der GDL in Frankfurt am Main.

BESTECHUNGSVERSUCHE DER KONZERNE SCHEITERTEN

Weselsky ist Überzeugungstäter. Der Vorstand der Deutschen Bahn AG versuchte ihn im Jahre 2007 zu entschärfen und bot ihm an, die Seite zu wechseln und bei ihnen als Personalchef einzusteigen. Zuvor bereits hatte die DB AG Norbert Hansen von der Konkurrenzgewerkschaft Transnet zum Personalchef gemacht und ihn mit einem Jahresgehalt in Höhe von 556.000 Euro stillgelegt. Doch Weselsky lehnte ab und avancierte stattdessen 2008 zum neuen Boss der GDL. Mit einem Monatsgehalt von 6.900 Euro muss indes auch er nicht darben.

Der unbestechliche Sachse hat sich nicht mit den erstbesten Tarifangeboten der Deutschen Bahn abspeisen lassen, wie es die Konkurrenzgewerkschaft Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft immer wieder tut. Folglich verhandeln die DB-Vorständler bevorzugt mit der EVG. Sie berufen sich auf ein 2015 verabschiedetes Tarifeinheitsgesetz: Demzufolge gelten in jeder Berufsgruppe der Eisenbahner jeweils die Tarifabschlüsse mit der dort mitgliederstärksten Gewerkschaft. Und die EVG hat 184.090 Mitglieder, die GDL hat hingegen 37.000 Mitglieder. Allerdings handelt es sich um eine optische Täuschung: denn bei der EVG sind die meisten Mitglieder Ruheständler. Nur noch 64.500 EVG-Mitglieder befinden sich noch im Erwerbsleben. Während die EVG ausstirbt, wächst aber die GDL dank Weselskys beherzter Interessenvertretung kontinuierlich an.

Doch Weselsky will nicht nur höhere Löhne erstreiten. Die Deutsche Bahn soll endlich wieder zu ihrem Kerngeschäft zurückfinden: »Nicht der *Global Player* Deutsche Bahn ist systemrelevant. Systemrelevant ist das Schienennetz in Deutschland mit dem direkten Personal zum Transport von Menschen und Gütern.« Oder: »Daseinsvorsorge und Gemeinwohlverpflichtung sind Gemeinschaftsaufgaben und daher aus der Solidargemeinschaft zu finanzieren. Wir setzen uns für eine Überführung der gesamten Schieneninfrastruktur in eine gemeinnützige Gesellschaft ein.« Das Treiben der offenkundig unfähigen DB-Bosse, die aus der Politik oder aus der Autoindustrie kommen, fasst Weselsky lapidar so zusammen: »Täuschen, Tricksen, Taschen füllen.«

Keine Corona-Belastung der Intensivstationen

Droht uns ein erneuter Lockdown-Winter, diesmal nicht wegen Inzidenzen, sondern vermeintlicher Überlastung der Krankenhäuser? | Von Hermann Ploppa

Nachdem die Inzidenzwerte als Kriterium für die Intensität von Corona-Einschränkungen im öffentlichen Leben anscheinend nicht mehr ausreichen, soll nunmehr auch die Belegung der Intensivstationen in Krankenhäusern mit Corona-Patienten herangezogen werden.

Ein Blick in die Statistiken der Intensivbettenbelegung zeigt jedoch, dass solche Kennwerte für die Rechtfertigung von erneuten verschärften Freiheitseinschränkungen nicht geeignet sind. Zunächst einmal ergeben sich aktuell hohe Belegungszahlen in den Intensivstationen durch die schlichte Tatsache, dass die Anzahl der Intensivbetten seit der so genannten Corona-Krise massiv reduziert worden ist (DW berichtete darüber). Das Vergütungssystem wurde nämlich mit der überarbeiteten Fassung des Infektionsschutzgesetzes vom 19. November letzten Jahres so geändert, dass Krankenhäuser mit hohen Belegungsraten im Intensivbettenbereich zusätzliche Zahlungen erhalten. Die hohen Belegungszahlen sind also künstlich erzeugt.

Das Intensivbettenregister »Divi« veröffentlichte am 31. August 2021 die Belegungswerte von Intensivstationen in den Bundesländern und dokumentiert dazu den prozentualen Anteil der Personen, die aufgrund einer Covid-19-Erkrankung sich dort aufhalten, und wie viele von ihnen beatmet werden müssen. Die Belegung der Stationen reichte von 79,7 Prozent in Schleswig-Holstein bis 83,6 Prozent in Niedersachsen. Von den Intensivpatienten waren in Mecklenburg-Vorpommern 1,6 Prozent an Covid-19 erkrankt, 1,2 Prozent davon mussten beatmet werden. Ähnlich geringfügig ist der Anteil der Corona-Erkrankten in Bremen mit 3,6 Prozent der Intensivpatienten, von denen ebenfalls 1,2 Prozent beatmet werden mussten. Eine Ausnahme bildet der Stadtstaat Hamburg mit 11,9 Prozent Covid-19-Erkrankten und 6,4 Prozent beatmeten Intensivpatienten.

Die Bundesregierung ist also schlecht beraten, wenn sie den erneuten *Lockdown* mit einer Corona-bedingten Überlastung der Intensivstationen begründen will. Doch noch ist alles in der Schwebe. Die Menschen im Ungewissen zu lassen ist allerdings Teil des Spiels.



Ein kleiner Schritt für Ken Jebsen, ein großer Schritt für die Menschheitsfamilie. Collage: Jill Sandjaja

DIE APOLUT-MONDMISSION

Der Journalist Ken Jebsen im Gespräch über das neue Nachrichtenportal apolut, seinen Campus, Weltraumtechnik und Angela Merkels Gerichtsverfahren. | INTERVIEW

DW: Ihr Journalistenportal *KenFM* galt als das erfolgreichste, das unabhängig von Konzernen und Regierungen agiert. Nun haben Sie es umbenannt. Warum?
Ken Jebsen: *KenFM* hatte sich über insgesamt zehn Jahre zum weitreichenstärksten freien Presseportal entwickelt. Wesentlich für diesen Erfolg war von Anfang an die konsequente Umsetzung einer Medienplattform, die vor allem auf journalistische Vielfalt setzt. Am Ende des Tages konnte die Redaktion auf rund 40 freie und feste freie Autoren zählen. Dazu gab es zahlreiche Formate, in denen sich Autoren wie zum Beispiel Ulrich Gellermann, Ernst Wolff, Rüdiger Lenz oder Hermann Ploppa themenspezifisch austoben konnten. Klassisches Bildungsfernsehen.

Dennoch war ich als Person mit Formaten wie »Me, Myself & Media«, »Positionen« oder »Im Gespräch« der Platzhirsch und das wollte ich unbedingt ändern.*KenFM* sollte nie meine Solo-Plattform werden und so war es überfällig die Transformation zu apolut.net zu vollziehen. Nachdem Youtube unseren Kanal mit 500.000 Abonnenten willkürlich gelöscht und Google sich entschlossen hatte, sowohl mich als Person Ken Jebsen, als auch das Presseportal *KenFM* aus seiner Trefferliste zu entfernen, war der Entschluss *KenFM* abzuschalten und es in apolut.net zu transformieren, nur noch richtiger.

Was wird an apolut anders als an *KenFM*?
KenFM hatte von Anfang an auf drei Säulen gesetzt, die von apolut übernommen werden. Texte, *Podcasts* und Videobeiträge. Daran wird sich nichts ändern, nur das apolut den Bereich Podcast gegenüber Video weiter ausbauen wird. Bekannte Formate wie »Im Gespräch« oder »Positionen«, die bisher von mir moderiert wurden, werden mit neuen Köpfen an den Start gehen. Geduld! Das alles ist viel Arbeit, denn wir wollen, dass es nicht nur gut wird, sondern exquisit. Apolut wird der bisherigen Qualität von *KenFM* in nichts nachstehen. Ich selber komme als Person zwar nicht mehr vor, berate aber im Hintergrund.

Apolut und das rote Logo – knüpfen Sie an den Mai 1968 an, an die Außerparlamentarische Opposition (APO)?
Wir haben bewusst einen Kunstnamen gewählt. Wichtig war, dass er sowohl im Deutschen als auch in anderen Sprachen gut klingt und das er als Name noch frei war. Das ist heute gar nicht so einfach. Das wir uns farblich für Rot vor dem Hintergrund hellgrau entschieden haben, ist ebenfalls wohl überlegt. Die Farben sollten auf digitalen Endgeräten auch über lange Zeit das Auge des Users nicht stressen und wir wollten uns vom bisherigen *KenFM*-Blau maximal unterscheiden. Das man aus *apolut* auch APO machen kann, ist reiner Zufall – nur müsste man für die übrigen Buchstaben »lut« dann ja auch noch eine Übersetzung finden: liebevoll, unabhängig, transparent? Möge jeder sich seine eigene Übersetzung überlegen. Mir wäre es recht, wenn man in Zukunft das Wort *apolut* immer dann benutzen würde, wenn man einer Aussage vollkommen zustimmt: Sehe ich *apolut* auch so.

Viele Ihrer Unterstützer hofften auf den von Ihnen angekündigten KenCampus, ein Zentrum mit Studio und Bildungsstätte. Wie steht es darum?
Es wird keinen KenCampus geben, aber einen Community-Campus! Dafür habe ich extra eine Stiftung gegründet und zahlreiche *KenFM*-User haben gespendet. Ich wollte einen Raum schaffen, der physisch existieren sollte. Wenig später hatten wir den Entwurf eines solchen Gebäudes und das dazugehörige Bauland plus Baugenehmigung. Was uns fehlte und bisher fehlt ist das nötige Geld, um diesen Komplex tatsächlich zu errichten. Wir sind aber auch nie davon ausgegangen, dass uns das innerhalb weniger Monate gelingen würde. Ich wählte damals bewusst die Metapher »Mondmission«. Auch diese Mission dauerte Jahre bis sie final umgesetzt wurde und tatsächlich der erste Mensch den Mond betrat.

Sie planen also sehr langfristig?
Wir werden alle Geduld aufbringen müssen, bis das Gebäude wie ursprünglich geplant steht. Das ist aktuell nicht nur eine Frage des Geldes, sondern vor allem der politischen Verhältnisse. Was würde uns ein Campus nützen, der nur betreten werden darf, wenn alle, die das wollen, geimpft sein müssen? Ob die 1-G-Regel im deutschsprachigen Raum kommt, wissen wir nicht. Wenn sie kommt, wäre ein Campus wie wir ihn planen, für die Katz. Man könnte ihn nur nutzen, wenn man sich an die faschistischen Spielregeln halten würde.

Was also tun?
Wir haben uns entschlossen vor dem physischen Campus den digitalen Campus entstehen zu lassen. Er soll eine nicht vom Staat abschaltbare Plattform für alle jene unabhängigen Geister sein, denen man aktuell unter Merkel den Mund verbietet. In den letzten Monaten hat Youtube rund zehn Millionen Seiten und mehr als 40 Millionen Videos gelöscht. Das ist Zensur im totalitären Stil. Auch Ärzte und Philosophen verlieren ihre digitalen Möglichkeiten, unzensiert ihre ganz persönliche Meinung zu veröffentlichen. All diese Menschen würden wir traditionell auf dem Campus einladen, nur wie soll das passieren, wenn wir sie im Netz gar nicht mehr finden und kennenlernen können?

Was haben Sie da geplant?
Es wird eine Plattform sein, bei der es unter anderem möglich sein wird, Vorträge parallel mit Tausenden von Nutzern live zu erleben. Eine Plattform, die über eigene Server und Werkzeuge verfügt, um Menschen in der Masse miteinander zu *connecten.* Wir werden in Bälde eine Campus-Kontonummer haben, die wir auch kommunizieren können. Dann kann jeder, der sowohl die digitale als auch die physische Campus-Idee unterstützen möchte, dieses direkt tun. Es ist zwingend nötig, dass die *User* verstehen, dass sie die bisherige *KenFM*-Kontonummer wechseln müssen. *Apolut* hat eine neue Bankverbindung! Die Alte läuft aus.

Ihnen, wie auch dieser Zeitung, wurden bereits mehrere Konten einfach gekündigt.
Uns auf diese Art platt zu machen ist plump, wird aber nicht funktionieren! Unsere Community ist extrem wachsam. Ohne freie Presse keine Demokratie. Wer nicht noch weiter in die Diktatur abrutschen möchte, tut gut daran, freie Presse direkt zu unterstützen. Mit einem Dauerauftrag. Es ist ein Auftrag an uns, die freien Journalisten, dauerhaft der Corona-Diktatur und dem Gesundheitsstaat in die Parade zu fahren.

Wie steht es um Journalismus und Meinungsfreiheit in Deutschland heute? Und was sind Ihre Schlussfolgerungen?
Es steht extrem schlecht um Artikel 5. Die Bundesregierung war so perfide, dass sie die digitale Zensur an private Player ausgelagert hat. Nur machen diese Konzerne auch in der BRD nur das, was ihnen der Gesetzgeber erlaubt, oder treffender, anweist. Hinter alledem steckt der Plan, die Welt im Sinne eines Klaus Schwab umzugestalten. Es soll bis 2030 keine Privatsphäre mehr geben, es soll keinen privaten Besitz mehr geben, wir alle sollen alles leihen. Von wem eigentlich und zu welchen Konditionen? Um diese totalitäre Ordnung global und vor allem gegen den Willen der Bürger durchsetzen zu können, muss ein globaler Ausnahmezustand etabliert werden, indem vor allem die Angst als Werkzeug zum permanenten Einsatz kommt. Das Ziel ist über den Hebel Massenimpfung, den digitalen Impfausweis global einzuführen.

Was soll so ein digitaler Impfausweis Ihrer Ansicht nach bringen?
Derjenige, der diese Datenbank verwaltet, ist der neue Herr der Welt. Er kann deinen Impfstatus mit allen anderen Funktionen koppeln. Wer sich nicht fügt, darf nicht mehr reisen, keinen öffentlichen Platz oder Supermarkt mehr betreten oder bekommt kein Geld mehr auf sein Handy, denn das Bargeld wird in dieser Dystopie sehr bald abgeschafft sein. International. Gates, Schwab und Co sind Inter-Nationalsozialisten und unsere Marionetten-Politiker sind nützliche Idioten in diesem kranken Plan. Wer nicht mitmarschieren will, wird schon heute als Sonderling, Egoist und Feind des Volkes deklariert und der offizielle Slogan »Impfen ist Freiheit« erinnert mich direkt an die Überschrift eines Vernichtungslagers.

Tatsächlich sind schon jetzt Tausende Menschen an den Impfungen verstorben.
Wir wurden von unseren Volksvertreter der Pharma-Industrie zum Fraß vorgeworfen. Wir sind Versuchskaninchen. Wer jetzt nicht aufsteht, dem ist nicht zu helfen. Ich glaube, dass wir, die Mutigen, viele sind. 40 Prozent der Deutschen sind trotz massiver Gängelung nicht geimpft. Was in der BRD unter Merkel geschieht, ist ein Verbrechen und diese darin verstrickten Verbrecher müssen bekannt werden. *Apolut* versteht sich auch in diesem Sinne als Zeuge der Zeit. Wir werden dieser unfassbaren, menschenfeindlichen Politik immer die Stirn bieten. Das sind wir der deutschen Geschichte schuldig. Artikel 20 GG ist das Gebot der Stunde. *Apolut* leistet Widerstand.

Die Fragen stellte Anselm Lenz

Spenden für *apolut*: apolut.net/unterstuetzen

SO WAR DER 28. UND 2

Eindrücke von den dezentralen Versam



KARL-MARX-ALLEE

Weder Demoverbote noch Hausbesuche des LKA bei einigen Protagonisten der Demokratiebewegung am Vortag hatten die Menschen abhalten können, am 28. und 29. August in Berlin gegen die Corona-Politik zu protestieren. An beiden Tagen bewegten sich unabhängig voneinander mehrere Umzüge von der Danziger Straße aus stundenlang durch die Straßen. Die Polizei verhielt sich vergleichsweise zurückhaltend und verzichtete auf die gewohnten Blockaden und Einkesselungen. Bis auf wenige Ausnahmen: Einige Teilnehmer erlitten schwere Verletzungen durch die Polizei oder wurden tagelang im Gefängnis festgehalten. Am Sonntag trafen auf der Karl-Marx-Allee viele Gruppen zusammen und füllten die Straße.
– Samuel Gfrörer

Foto: Louise Lenz

KESSEL DANZIGER STRASSE ECKE KOLLWITZSTRASSE

Mein Kiez. Meine Lieblingsbar, RhaBARber. Eine meiner vielen Lieblingsbars. Noch geschlossen. Im Außenbereich dennoch voll wie freitags am späten Abend. Es ist aber Sonntagnachmittag. Ein Spektakel. 30 Polizeiwannen bahnen ihren Weg in Reih und Glied vom Kollwitzplatz her, die Kollwitzstraße hinauf. Die Kreuzung mit der Danziger Straße: Flatterband, Polizeiabsperrung. Hochgerüstete Polizisten. Boris Reitschuster ist zu sehen. Markus Haintz auch. Filmende *Smartphones*. Nachbarn kommen vorbei, beschweren sich. Schimpfen auf die Polizei. Fluchen. Haben kein Verständnis für militantes Gehabe der Einsatzhundertschaften. Kommen nicht durch zu ihrem Spätkauf oder auf die andere Seite zur Senefelderstraße. Sympathisieren mit den eingekesselten Demonstranten. An einem Sonntag im August. Dem letzten Sonntag im August. In Berlin, Prenzlauer Berg.
- Yannis Bechtel

Fotos: Ute Feuerstacke

POTSDAMER PLATZ

Der Potsdamer und Leipziger Platz stellten am 28. August ein Ballungszentrum in dem Netz dezentraler Demonstrationen dar. Diese Veranstaltung war eine der wenigen genehmigten. Dennoch herrschte eine immense Anspannung auf den weitläufigen Plätzen. Prominente Antifa-Darsteller und vermummte Gestalten mit Polizeiaufdruck bauten durch ihre ständigen Patrouillien eine Drohkulisse auf. Am nördlichen Rande des Potsdamer Platzes kam es dann auch zu einer Eskalation, deren Ursprung allerdings vom Leipziger Platz aus nicht erkennbar war.
– Nicolas Riedl

Foto: Jill Sandjaja

MASKENVERBRENNUNG KREUZBERG

Gegen 22 Uhr ging auf dem Kreuzberg ein atemberaubendes Feuerwerk los. Es hallte nahezu durch die ganze Stadt und sendete ein Zeichen der Stärke und der Freiheit in den Berliner Nachthimmel. Erzählungen zur Folge wurden um die sechs polnische Batterien auf einmal angezündet. Doch so plötzlich wie es begonnen hatte, musste es wieder ein Ende finden, da unsere Freunde in blau bereits im Anmarsch waren. — Gerda Thiele

Foto: Privat

Fotos: Ute Feuerstacke

Nachdem de
Straße herab
Von den Wa
und im selbe
Menschen a
zen. Die De
Technomusi
Und natürlic
hinterher. In
und die Dem
– Ute Feuer

Hintergrundfoto: Hannes Henkelmann

Ausblick: Am 18. September kommt die Demokratiebeweg

29. AUGUST IN BERLIN!

mmlungen gegen das Corona-Regime.

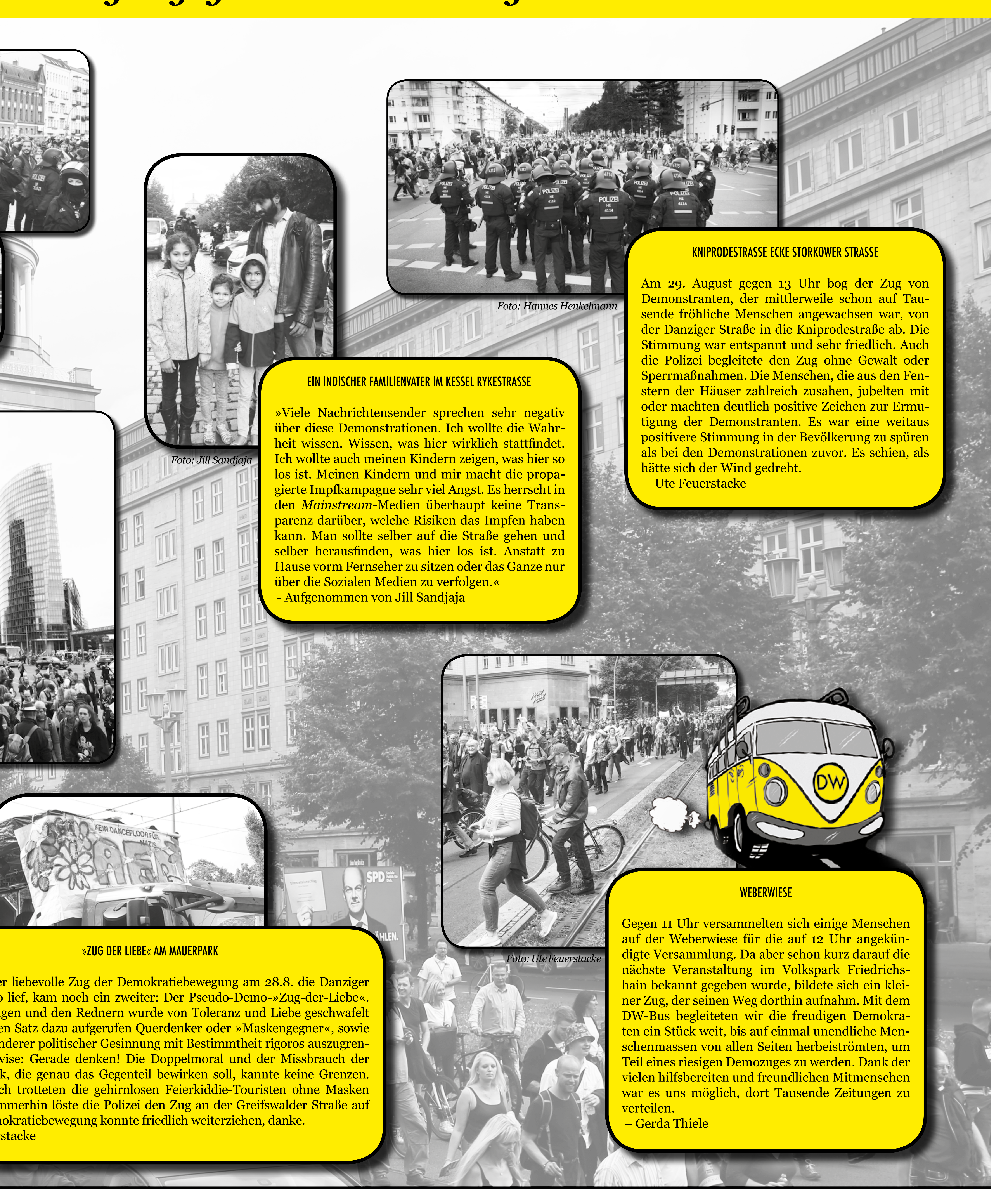


Foto: Hannes Henkelmann

Foto: Jill Sandjaja

Foto: Ute Feuerstacke

KNIPRODESTRASSE ECKE STORKOWER STRASSE

Am 29. August gegen 13 Uhr bog der Zug von Demonstranten, der mittlerweile schon auf Tausende fröhliche Menschen angewachsen war, von der Danziger Straße in die Kniprodestraße ab. Die Stimmung war entspannt und sehr friedlich. Auch die Polizei begleitete den Zug ohne Gewalt oder Sperrmaßnahmen. Die Menschen, die aus den Fenstern der Häuser zahlreich zusahen, jubelten mit oder machten deutlich positive Zeichen zur Ermutigung der Demonstranten. Es war eine weitaus positivere Stimmung in der Bevölkerung zu spüren als bei den Demonstrationen zuvor. Es schien, als hätte sich der Wind gedreht.
– Ute Feuerstacke

EIN INDISCHER FAMILIENVATER IM KESSEL RYKESTRASSE

»Viele Nachrichtensender sprechen sehr negativ über diese Demonstrationen. Ich wollte die Wahrheit wissen. Wissen, was hier wirklich stattfindet. Ich wollte auch meinen Kindern zeigen, was hier so los ist. Meinen Kindern und mir macht die propagierte Impfkampagne sehr viel Angst. Es herrscht in den *Mainstream*-Medien überhaupt keine Transparenz darüber, welche Risiken das Impfen haben kann. Man sollte selber auf die Straße gehen und selber herausfinden, was hier los ist. Anstatt zu Hause vorm Fernseher zu sitzen oder das Ganze nur über die Sozialen Medien zu verfolgen.«
- Aufgenommen von Jill Sandjaja

»ZUG DER LIEBE« AM MAUERPARK

er liebevolle Zug der Demokratiebewegung am 28.8. die Danziger
o lief, kam noch ein zweiter: Der Pseudo-Demo-»Zug-der-Liebe«.
gen und den Rednern wurde von Toleranz und Liebe geschwafelt
en Satz dazu aufgerufen Querdenker oder »Maskengegner«, sowie
nderer politischer Gesinnung mit Bestimmtheit rigoros auszugren-
wise: Gerade denken! Die Doppelmoral und der Missbrauch der
k, die genau das Gegenteil bewirken soll, kannte keine Grenzen.
ch trotteten die gehirnlosen Feierkiddie-Touristen ohne Masken
mmerhin löste die Polizei den Zug an der Greifswalder Straße auf
nokratiebewegung konnte friedlich weiterziehen, danke.
stacke

WEBERWIESE

Gegen 11 Uhr versammelten sich einige Menschen auf der Weberwiese für die auf 12 Uhr angekündigte Versammlung. Da aber schon kurz darauf die nächste Veranstaltung im Volkspark Friedrichshain bekannt gegeben wurde, bildete sich ein kleiner Zug, der seinen Weg dorthin aufnahm. Mit dem DW-Bus begleiteten wir die freudigen Demokraten ein Stück weit, bis auf einmal unendliche Menschenmassen von allen Seiten herbeiströmten, um Teil eines riesigen Demozuges zu werden. Dank der vielen hilfsbereiten und freundlichen Mitmenschen war es uns möglich, dort Tausende Zeitungen zu verteilen.
– Gerda Thiele

ung wieder nach Berlin. Ein starkes Zeichen vor der Wahl.

Superreiche mit Gottkomplex

Größenwahnsinnige Technofürsten möchten mit neuen Spielzeugen die Menschheit unterwerfen. | Von Markus Fiedler

Bill Gates ist privat in die Firma »Pivotal Comware« investiert, die in der Lage sein soll, 5G-Wellen zu bündeln und mit Netzwerk-Repeatern gezielt in ein Gebäude zu leiten. Wenn Sie wissen, dass es sich da um schädliche Mikrowellenstrahlung handelt, sind sie schon gar nicht mehr überrascht, dass Pivotal Comware von ehemaligen Mitgliedern der »Defence Advanced Research Project Agency« (Darpa) unterstützt wird. Die Darpa fördert allerlei Projekte die sich mit Militärtechnik beschäftigen, also letztendlich auch mit der möglichst effizienten Tötung von Menschen.

Über seine Stiftung kaufte Gates Aktien von Crown Castle im Wert von derzeit einer Milliarde Dollar. Crown ist nach Microsoft die zweitgrößte Technologie-Holding seiner Stiftung und besitzt 5G-Infrastruktur auf allen wichtigen US-amerikanischen Märkten. 5G ist die Basis für das »Internet der Dinge« – eine Welt, in der zig Milliarden »intelligenter« Geräte wie zum Beispiel Mobiltelefone, Computer, Autos, Garagentoröffner, Apple-Uhren, Babywindeln und so weiter drahtlos miteinander und sogar mit dem menschlichen Körper verbunden sind. Unsere personenbezogenen Daten sollen gesammelt und verkauft werden, um *Big Data* zu ermöglichen. Klaus Schwab, Gründer und geschäftsführender Vorsitzender des World Economic Forum (WEF), beschreibt das Aufkommen der vierten Industriellen Revolution als »eine Verschmelzung von Technologien«, einschließlich des Internets der Dinge und der Künstlichen Intelligenz, die an der Entwicklung von *cyber*-physischen Systemen arbeiten.

Der selbsternannte Pandemie-Experte Gates finanziert auch das Unternehmen Earth-Now, das den Start eines Satellitennetzwerks plant, um *Live-Streaming*-Berichterstattung run um den gesamten Globus zu ermöglichen. Mit diesem Netzwerk kann man »Konfliktzonen beobachten und sofort reagieren, wenn Krisen auftreten, die Medien dabei unterstützen, Geschichten aus der ganzen Welt zu erzählen, illegale Fischerschiffe auf frischer Tat zu ertappen« und so fort.

BIG BROTHER MÖCHTE ALLES WISSEN

Auf vaccineimpact.com ist zu lesen: »Gates wird Millionen von Terabyte an personenbezogenen Daten von intelligenten Geräten sammeln, kontrollieren, sortieren, charakterisieren, analysieren und verkaufen – private Gesundheitsdaten, Krankenakten, unsere Einkaufsgewohnheiten, unsere biometrischen und verhaltensbezogenen Reaktionen auf Werbung, die Lernfähigkeit unserer Kinder, unsere Gesichtsausdrücke und Gespräche, die von Siri, Alexa und den Mikrofonen Ihres offenen Mobiltelefons mitgehört werden.« Weiter wird ausgeführt: »Seine und andere Unternehmen werden diese Analysen nutzen, um Künstliche Intelligenz zu entwickeln und Sie in eine vorhersehbare, leicht manipulierbare Konsummaschine zu verwandeln.« Es geht also um die allumfassende Überwachung unseres gesamten Daseins. Da lohnt es sich, vor dem Kauf des nächsten »intelligenten *Smartphones*« zwei mal darüber nachzudenken, welchen *Deal* man da eigentlich mit dem Kapital eingeht.

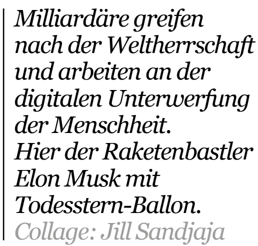
Elon Musk, Googles Chefingenieur Ray Kurzweil und Co sprechen immer wieder sehnsüchtig vom »Transhumanismus«, also dem Prozess, der die Menschheit durch Gentechnik und technische Implantate zur Mensch-Maschine transzendieren soll. Vor allem die Technologie- und Start-Up Größen des Silicon Valleys in Kalifornien sind die Treiber dieser besorgniserregenden Entwicklung.

EUGENIK-IDEOLOGEN IN NEUEM GEWAND

»Transhumanismus« ist bei genauerer Betrachtung aber nichts weiter als ein fortschrittlich klingender Begriff für »Eugenik«. Der Evolutionsbiologe Julian Huxley, erster Generaldirektor der Unesco und Mitglied der eugenischen Gesellschaft in Großbritannien hatte den Begriff »Transhumanismus« bereits in den 1930er Jahren geprägt. Den Anhängern dieser Ideologie geht es selbstverständlich nicht um das Wohlergehen, sondern um die Kontrolle der Menschheit. Eine Allianz aus selbsternannten Philanthropen, Milliardären und Politikern möchte gerne Gott spielen und ihre Instrumente hierfür sind sehr unterschiedlich. Die Literaturfunde reichen allemal aus für ein Drehbuch eines dystopischen Gruselschockers.

Microsoft zum Beispiel hat eine unheimliche Technologie patentiert, die unter dem Namen »Cryptocurrency system using body activity data« oder aber, angelehnt an dessen Patentnummer überspitzt als »World Order 2020 666« bekannt ist. Sie verwendet implantierte Sensoren, um Körper- und Gehirnaktivitäten zu überwachen und auszuwerten. Dieses technologische Konzept soll systemkonforme Menschen mit Auszahlungen von Kryptowährungen belohnen, wenn diese die zugewiesenen Aktivitäten ausführen.

Der erwähnte Julian Huxley ist übrigens der Bruder von Aldous Huxley, dem Autor von »Brave New World«, das offenbar von vielen als Anleitung für eine dystopische Gesellschaft missverstanden wird.



Milliardäre greifen nach der Weltherrschaft und arbeiten an der digitalen Unterwerfung der Menschheit. Hier der Raketenbastler Elon Musk mit Todesstern-Ballon.
Collage: Jill Sandjaja

POP POP



Till Schweiger nimmt die Hand aber kein Blatt vor den Mund! Im Trailer zu »Eine andere Freiheit« spricht er Klartext.
Foto: Schutzfilm. Screenshot aus Trailer

TILL SCHWEIGER SCHWEIGT NICHT!

Die Filmemacher Patricia Marchart und Georg Sabransky veröffentlichen ihren neuen Film »Eine andere Freiheit«. Im dazugehörigen Trailer spricht Till Schweiger Tacheles und der Mob des »Zombie-Journalismus« tobt! Da erdreistet sich Schweiger doch tatsächlich zu behaupten, dass Covid-19 für Kinder keine relevante Gefahr darstelle und die Risiken durch die Impfungen »ungleich größer« seien. Zudem prangert er die offenkundige Untergrabung des Grundgesetzes an. Dafür wird Schweiger genau wie Nena mit Dreck beworfen. Und der Film selbst scheint in der Tat einen empfindlichen Nerv getroffen zu haben – die Seite des Films ist gar nicht mehr abrufbar und die der Produktionsfirma Schutzfilm kann in Deutschland nur noch mit dem Tor-*Browser*, respektive über das *Darknet*, angesurft werden.



Rapper Gzuz: Pöbelt nur gegen Demokraten, wenn er »breit« ist.
Collage: Nicolas Riedl. Material: Sharepic und Kommentar von instagram_tagesschau und dpa.

ZU FRÜH »GESCHADENFREUT«!

Rapper Gzuz von der »187 Straßenbande« pöbelte am 28. August gegen die Demokraten auf der Straße: »Wahrt die Abstände (...) Ihr habt alle keine Maske!«. Die Leitmedien rieben sich begeistert die Hände. Ein weiterer Musiker auf Regierungslinie, der gegen die »Volksschädlinge« austeilt. Doch zu früh gefreut! Gzus kommentierte das ihn zitierende *Sharepic* der *Tagesschau* mit den Worten: »Ich war einfach breit sorry!« Ob bei den systemkonformen Impf-Propaganda-Musikern der Rausch irgendwann auch aufhört? Oder pöbeln die etwa im nüchternen Zustand gegen Andersdenkende? (nir)

DW-BESTSELLERLISTE

Neue Rezensionsexemplare bitte schicken an
DW/KDW | Postfach 35 02 16 | 10211 Berlin



Raus aus der Mitte!
Wie der Parteienkonsens unsere Demokratie untergräbt
Beppler-Spahl, Sabine

Novo Argumente Verlag
ISBN: 978-3944610856



Wer wenn nicht Bill?
Anleitung für unser Endspiel um die Zukunft
Böttcher, Sven

Rubikon
ISBN: 978-3-96789-016-7



Corona Impfung.
Was Ärzte und Patienten unbedingt wissen sollten
Bahner, Beate

Rubikon
ISBN: 978-3-96789-024-2



Corpus Delicti.
Ein Prozess
Zeh, Juli

btb Verlag
ISBN: 978-3-442-74066-6



Das Corona-Dossier.
Unter falscher Flagge gegen Freiheit, Menschenrechte und Demokratie
Osrainik, Flo
Rubikon
ISBN: 978-3967890143



Game over.
Covid-19, Anthrax-01
Schöning, Heiko

Blue Tiger Media Verlag
Voraussichtlich ab September 2021 auf wirkraft.org erhältlich



Meine Pandemie mit Professor Drosten. Vom Tod der Aufklärung unter Laborbedingungen
van Rossum, Walter

Rubikon
ISBN: 978-3-96789-014-3

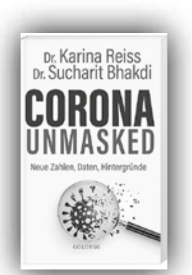


Die Selbstgerechten.
Mein Gegenprogramm – für Gemeinsinn und Zusammenhalt
Wagenknecht, Sahra

Campus Verlag
ISBN: 978-3-593-51390-4



Schöne neue Welt 2030.
Vom Fall der Demokratie und dem Aufstieg einer totalitären Ordnung
Mies Ulrich (Hg), Antonulas, Sophia-Maria
Promedia Verlag
ISBN: 978-3853714911



Corona unmasked.
Neue Zahlen, Daten, Hintergründe
Dr. Reiss, Karina
Dr. Bhakdi, Sucharit

Goldegg Verlag
ISBN: 978-3990602317


Georgy Rudnev engagiert sich im studentischen Widerstand. *Foto: DW*

Studenten stehen auf

Kritische Studenten vernetzen sich für ihr Recht auf freie Bildung.

Seit wann sind Sie bei Studenten stehen auf?
Ich bin relativ frisch dabei, seit April 2021 mit der Demo vor dem Reichstag gegen die sogenannte Bundesnotbremse. Dort habe ich einige Studenten im Widerstand getroffen mit ihrem riesigen Banner »Freiheit statt Angst«. Wir haben uns unterhalten und so habe ich Zugang gefunden.

Was studieren Sie?
Ich studiere Informatik im vierten Semester an der Technischen Universität Berlin.

Wie wirken sich die Zwangsschließungen der Universitäten für Sie aus?
Anfangs hat es sich auf meinen psychischen Zustand sehr negativ ausgewirkt, auch auf meine Leistung. Erst als ich andere gefunden habe, die die Maßnahmen genau so in Frage gestellt haben wie ich, ging es mir besser.

Ist es denn nicht gut, zuhause unterrichtet werden?
Völlige Monotonie! Sich diese Videos anzuschauen, hat nichts mehr mit Universität zu tun. Keine Diskussion, kein Austausch. Studieren ist mehr, als nur zuhause vor dem Bildschirm zu sitzen.

Was sind also Ihre Forderungen mit Studenten stehen auf?
Keine Beschränkungen mehr: eine bedingungslose Rückkehr zur Präsenzlehre. Keine Diskriminierungen von Personen, die sich – aus welchen Gründen auch immer – nicht hetzen und nicht impfen lassen wollen. Des Weiteren sind wir gegen eine Maskenpflicht an den Universitäten, wie wir auch allgemein gegen die Masken sind.

Mit dieser Meinung sind Sie dann ja Nazi, Reichsbürger oder sonstwie verkehrt?
Die Mainstream-Medien würden uns gerne in einfache Schubladen stecken. Wir sind aber ganz normale Studenten, viele von uns eher links. Ich selbst bin einfach nur freiheitsliebend und lasse mich nicht gern einordnen.

Wie kann man sich Ihnen anschließen?
Am besten über Telegram, die Gruppe heißt »Studenten stehen auf«, dort findet man Ortsgruppen fast überall. Wir sind auch auf Instagram zu finden.

Die Fragen stellte Anselm Lenz.

SPORT MIT BERTHOLD

SPIELMANIPULATIONEN

In den unteren Ligen finden weltweit Spielmanipulationen durch die Wettmafia statt, die immer wieder aufgedeckt werden. In ähnlicher Weise werden auch nach und nach einige Fälle aus der Politik aufgedeckt, wie zum Beispiel die *Maskendeals*.

Das ist wahrscheinlich nur die Spitze des Eisbergs dessen, was uns unter dem Stichwort Corona entgegentritt. Aber zurück zum Sport: Ein Erfolg der Aufklärung im Kleinen war zuletzt die zweite Runde des Fußball-Landespokals Nord-Ost. Der Regionalligist Energie Cottbus meldete mehrere Beeinflussungs- und Bestechungsversuche vor der Partie gegen den Ludwigsfelder FC. Das Spiel konnte am vorvergangenen Samstag regulär stattfinden und ging mit 2:0 für Energie aus. Gegen die Wettmafia, die die Partie auf den Kopf stellen wollte, wird nun ermittelt. Die beiden Sportvereine trifft natürlich keine Schuld an solchen Versuchen, im Gegenteil: Hier trugen sie beispielhaft zur Aufklärung bei.

Thomas Berthold ist unter anderem Fußballweltmeister 1990 und Sportchef dieser Zeitung.

Grundgesetz

Die ersten 20 Artikel unserer Verfassung. Das Grundgesetz steht über der Regierung. Wenn eine Regierung die Verfassung bricht, haben die Menschen das Recht zum Widerstand. Artikel 1 und Artikel 20 sind zusätzlich durch die Ewigkeitsklausel geschützt. Unsere unabschaffbaren Grundrechte:

Artikel 1
(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 2
(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 3
(1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Artikel 4
(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 5
(1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
(2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 6
(1) Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung.
(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.
(3) Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.
(4) Jede Mutter hat Anspruch auf den Schutz und die Fürsorge der Gemeinschaft.
(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern.

samte Schulwesen steht unter der Aufsicht des Staates.
(2) Die Erziehungsberechtigten haben das Recht, über die Teilnahme des Kindes am Religionsunterricht zu bestimmen.
(3) Der Religionsunterricht ist in den öffentlichen Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien Schulen ordentliches Lehrfach. Unbeschadet des staatlichen Aufsichtsrechtes wird der Religionsunterricht in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgemeinschaften erteilt. Kein Lehrer darf gegen seinen Willen verpflichtet werden, Religionsunterricht zu erteilen.
(4) Das Recht zur Errichtung von privaten Schulen wird gewährleistet. Private Schulen als Ersatz für öffentliche Schulen bedürfen der Genehmigung des Staates und unterstehen den Landesgesetzen. Die Genehmigung ist zu erteilen, wenn die privaten Schulen in ihren Lehrzielen und Einrichtungen sowie in der wissenschaftlichen Ausbildung ihrer Lehrkräfte nicht hinter den öffentlichen Schulen zurückstehen und eine Sonderung der Schüler nach den Besitzverhältnissen der Eltern nicht gefördert wird. Die Genehmigung ist zu versagen, wenn die wirtschaftliche und rechtliche Stellung der Lehrkräfte nicht genügend gesichert ist.
(5) Eine private Volksschule ist nur zuzulassen, wenn die Unterrichtsverwaltung ein besonderes pädagogisches Interesse anerkennt oder, auf Antrag von Erziehungsberechtigten, wenn sie als Gemeinschaftsschule, als Bekenntnis- oder Weltanschauungsschule errichtet werden soll und eine öffentliche Volksschule dieser Art in der Gemeinde nicht besteht.
(6) Vorschulen bleiben aufgehoben.

Artikel 8
(1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln.
(2) Für Versammlungen unter freiem Himmel kann dieses Recht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes beschränkt werden.

Artikel 9
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Vereine und Gesellschaften zu bilden.
(2) Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten.
(3) Das Recht, zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Vereinigungen zu bilden, ist für jedermann und für alle Berufe gewährleistet. Abreden, die dieses Recht einschränken oder zu behindern suchen, sind nichtig, hierauf gerichtete Maßnahmen sind rechtswidrig. Maßnahmen nach den Artikeln 12a, 35 Abs. 2 und 3, Artikel 87a Abs. 4 und Artikel 91 dürfen sich nicht gegen Arbeitskämpfe richten, die zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen von Vereinigungen im Sinne des Satzes 1 geführt werden.

Artikel 10
(1) Das Briefgeheimnis sowie das Post- und Fernmeldegeheimnis sind unverletzlich.
(2) Beschränkungen dürfen nur auf Grund eines Gesetzes angeordnet werden. Dient die Beschränkung dem Schutze der freiheitlichen demokratischen Grundordnung oder des Bestandes oder der Sicherung des Bundes oder eines Landes, so kann das Gesetz bestimmen, daß sie dem Betroffenen nicht mitgeteilt wird und daß an die Stelle des Rechtsweges die Nachprüfung durch von der Volksvertretung bestellte Organe und Hilfsorgane tritt.

Artikel 11
(1) Alle Deutschen genießen Freizügigkeit im ganzen Bundesgebiet.
(2) Dieses Recht darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes und nur für die Fälle eingeschränkt werden, in denen eine ausreichende Lebensgrundlage nicht vorhanden ist und der Allgemeinheit daraus besondere Lasten entstehen würden oder in denen es zur Abwehr einer drohenden Gefahr für den Bestand oder die freiheitliche demokratische Grundordnung des Bundes oder eines Landes, zur Bekämpfung von Seuchengefahr, Naturkatastrophen oder besonders schweren Unglücksfällen, zum Schutze der Jugend vor Verwahrlosung oder um strafbaren Handlungen vorzubeugen, erforderlich ist.

Artikel 12
(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. Die Berufsausübung kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes geregelt werden.
(2) Niemand darf zu einer bestimmten Arbeit gezwungen werden, außer im Rahmen einer herkömmlichen allgemeinen, für alle gleichen öffentlichen Dienstleistungspflicht.
(3) Zwangsarbeit ist nur bei einer gerichtlich angeordneten Freiheitsentziehung zulässig.

Artikel 12a
(1) Männer können vom vollendeten achtzehnten Lebensjahr an zum Dienst in den Streitkräften, im Bundesgrenzschutz oder in einem Zivilschutzverband verpflichtet werden.
(2) Wer aus Gewissensgründen den Kriegsdienst mit der Waffe verweigert, kann zu einem Ersatzdienst verpflichtet werden. Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht übersteigen. Das Nähere regelt ein Gesetz, das die Freiheit der Gewissensentscheidung nicht beeinträchtigen darf und auch eine Möglichkeit des Ersatzdienstes vorsehen muß, die in keinem Zusammenhang mit den Verbänden der Streitkräfte und des Bundesgrenzschutzes steht.
(3) Wehrpflichtige, die nicht zu einem Dienst nach Absatz 1 oder 2 herangezogen sind, können im Verteidigungsfalle durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu zivilen Dienstleistungen für Zwecke der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung in Arbeitsverhältnisse verpflichtet werden; Verpflichtungen in öffentlich-rechtliche Dienstverhältnisse sind nur zur Wahrnehmung polizeilicher Aufgaben oder solcher hoheitlichen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung, die nur in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis erfüllt werden können, zulässig. Arbeitsverhältnisse nach Satz 1 können bei den Streitkräften, im Bereich ihrer Versorgung sowie bei der öffentlichen Verwaltung begründet werden; Verpflichtungen in Arbeitsverhältnisse im Bereiche der Versorgung der Zivilbevölkerung sind nur zulässig, um ihren lebensnotwendigen Bedarf zu decken oder ihren Schutz sicherzustellen.
(4) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an zivilen Dienstleistungen im zivilen Sanitäts- und Heilwesen sowie in der ortsfesten militärischen Lazarettorganisation nicht auf freiwilliger Grundlage gedeckt werden, so können Frauen vom vollendeten achtzehnten bis zum vollendeten fünfundfünfzigsten Lebensjahr durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes zu derartigen Dienstleistungen herangezogen werden. Sie dürfen auf keinen Fall zum Dienst mit der Waffe verpflichtet werden.
(5) Für die Zeit vor dem Verteidigungsfalle können Verpflichtungen nach Absatz 3 nur nach Maßgabe des Artikels 80a Abs. 1 begründet werden. Zur Vorbereitung auf Dienstleistungen nach Absatz 3, für die besondere Kenntnisse oder Fertigkeiten erforderlich sind, kann durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes die Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen zur Pflicht gemacht werden. Satz 1 findet insoweit keine Anwendung.
(6) Kann im Verteidigungsfalle der Bedarf an Arbeitskräften für die in Absatz 3 Satz 2 genannten Bereiche auf freiwilliger Grundlage nicht gedeckt werden, so kann zur Sicherung dieses Bedarfs die Freiheit der Deutschen, die Ausübung eines Berufs oder den Arbeitsplatz aufzugeben, durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden. Vor Eintritt des Verteidigungsfalles gilt Absatz 5 Satz 1 entsprechend.

Artikel 13
(1) Die Wohnung ist unverletzlich.
(2) Durchsuchungen dürfen nur durch den Richter, bei Gefahr im Verzuge auch durch die in den Gesetzen vorgesehenen anderen Organe angeordnet und nur in der dort vorgeschriebenen Form durchgeführt werden.
(3) Begründen bestimmte Tatsachen den Verdacht, daß jemand eine durch Gesetz einzeln bestimmte besonders schwere Straftat begangen hat, so dürfen zur Verfolgung der Tat auf Grund richterlicher Anordnung technische Mittel zur akustischen Überwachung von Wohnungen, in denen der Beschuldigte sich vermutlich aufhält, eingesetzt werden, wenn die Erforschung des Sachverhalts auf andere Weise unverhältnismäßig erschwert oder aussichtslos wäre. Die Maßnahme ist zu befristen. Die Anordnung erfolgt durch einen mit drei Richtern besetzten Spruchkörper. Bei Gefahr im Verzuge kann sie auch durch einen einzelnen Richter getroffen werden.
(4) Zur Abwehr dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit, insbesondere einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr, dürfen technische Mittel zur Überwachung von Wohnungen nur auf Grund richterlicher Anordnung eingesetzt werden. Bei Gefahr im Verzuge kann die Maßnahme auch durch eine andere gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden; eine richterliche Entscheidung ist unverzüglich nachzuholen.
(5) Sind technische Mittel ausschließlich zum Schutze der bei einem Einsatz in Wohnungen tätigen Personen vorgesehen, kann die Maßnahme durch eine gesetzlich bestimmte Stelle angeordnet werden. Eine anderweitige Verwertung der hierbei erlangten Erkenntnisse ist nur zum Zwecke der Strafverfolgung oder der Gefahrenabwehr und nur zulässig, wenn zuvor die Rechtmäßigkeit der Maßnahme richterlich festgestellt ist; bei Gefahr im Verzuge ist die richterliche Entscheidung unverzüglich nachzuholen.
(6) Die Bundesregierung unterrichtet den Bundestag jährlich über den nach Absatz 3 sowie über den im Zuständigkeitsbereich des Bundes nach Absatz 4 und, soweit richterlich überprüfungsbedürftig, nach Absatz 5 erfolgten Einsatz technischer Mittel. Ein vom Bundestag gewähltes Gremium übt auf der Grundlage dieses Berichts die parlamentarische Kontrolle aus. Die Länder gewährleisten eine gleichwertige parlamentarische Kontrolle.
(7) Eingriffe und Beschränkungen dürfen im übrigen nur zur Abwehr einer gemeinen Gefahr oder einer Lebensgefahr für einzelne Personen, auf Grund eines Gesetzes auch zur Verhütung dringender Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, insbesondere zur Behebung der Raumnot, zur Bekämpfung von Seuchengefahr oder zum Schutze gefährdeter Jugendlicher vorgenommen werden.

Artikel 14
(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt.
(2) Eigentum verpflichtet. Sein Gebrauch soll zugleich dem Wohle der Allgemeinheit dienen.
(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.

Artikel 15
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Artikel 16
(1) Die deutsche Staatsangehörigkeit darf nicht entzogen werden. Der Verlust der Staatsangehörigkeit darf nur auf Grund eines Gesetzes und gegen den Willen des Betroffenen nur dann eintreten, wenn der Betroffene dadurch nicht staatenlos wird.
(2) Kein Deutscher darf an das Ausland ausgeliefert werden. Durch Gesetz kann eine abweichende Regelung für Auslieferungen an einen Mitgliedstaat der Europäischen Union oder an einen internationalen Gerichtshof getroffen werden, soweit rechtsstaatliche Grundsätze gewahrt sind.

Artikel 16a
(1) Politisch Verfolgte genießen Asylrecht.
(2) Auf Absatz 1 kann sich nicht berufen, wer aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaften oder aus einem anderen Drittstaat einreist, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist. Die Staaten außerhalb der Europäischen Gemeinschaften, auf die die Voraussetzungen des Satzes 1 zutreffen, werden durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, bestimmt. In den Fällen des Satzes 1 können aufenthaltsbeendende Maßnahmen unabhängig von einem hiergegen eingelegten Rechtsbehelf vollzogen werden.
(3) Durch Gesetz, das der Zustimmung des Bundesrates bedarf, können Staaten bestimmt werden, bei denen auf Grund der Rechtslage, der Rechtsanwendung und der allgemeinen politischen Verhältnisse gewährleistet erscheint, daß dort weder politische Verfolgung noch unmenschliche oder erniedrigende Bestrafung oder Behandlung stattfindet. Es wird vermutet, daß ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird, solange er nicht Tatsachen vorträgt, die die Annahme begründen, daß er entgegen dieser Vermutung politisch verfolgt wird.
(4) Die Vollziehung aufenthaltsbeendender Maßnahmen wird in den Fällen des Absatzes 3 und in anderen Fällen, die offensichtlich unbegründet sind oder als offensichtlich unbegründet gelten, durch das Gericht nur ausgesetzt, wenn ernstliche Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Maßnahme bestehen; der Prüfungsumfang kann eingeschränkt werden und verspätetes Vorbringen unberücksichtigt bleiben. Das Nähere ist durch Gesetz zu bestimmen.
(5) Die Absätze 1 bis 4 stehen völkerrechtlichen Verträgen von Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften untereinander und mit dritten Staaten nicht entgegen, die unter Beachtung der Verpflichtungen aus dem Abkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge und der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten, deren Anwendung in den Vertragsstaaten sichergestellt sein muß, Zuständigkeitsregelungen für die Prüfung von Asylbegehren einschließlich der gegenseitigen Anerkennung von Asylentscheidungen treffen.

Artikel 17
Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.

Artikel 17a
(1) Gesetze über Wehrdienst und Ersatzdienst können bestimmen, daß für die Angehörigen der Streitkräfte und des Ersatzdienstes während der Zeit des Wehr- oder Ersatzdienstes das Grundrecht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten (Artikel 5 Abs. 1 Satz 1 erster Halbsatz), das Grundrecht der Versammlungsfreiheit (Artikel 8) und das Petitionsrecht (Artikel 17), soweit es das Recht gewährt, Bitten oder Beschwerden in Gemeinschaft mit anderen vorzubringen, eingeschränkt werden.
(2) Gesetze, die der Verteidigung einschließlich des Schutzes der Zivilbevölkerung dienen, können bestimmen, daß die Grundrechte der Freizügigkeit (Artikel 11) und der Unverletzlichkeit der Wohnung (Artikel 13) eingeschränkt werden.

Artikel 18
Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5 Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5 Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Artikel 19
(1) Soweit nach diesem Grundgesetz ein Grundrecht durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes eingeschränkt werden kann, muß das Gesetz allgemein und nicht nur für den Einzelfall gelten. Außerdem muß das Gesetz das Grundrecht unter Angabe des Artikels nennen.
(2) In keinem Falle darf ein Grundrecht in seinem Wesensgehalt angetastet werden.
(3) Die Grundrechte gelten auch für inländische juristische Personen, soweit sie ihrem Wesen nach auf diese anwendbar sind.
(4) Wird jemand durch die öffentliche Gewalt in seinen Rechten verletzt, so steht ihm der Rechtsweg offen. Soweit eine andere Zuständigkeit nicht begründet ist, ist der ordentliche Rechtsweg gegeben. Artikel 10 Abs. 2 Satz 2 bleibt unberührt.

Artikel 20
(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

VERFALLEN WIR NICHT IN DEN FEHLER, BEI JEDEM ANDERSMEINENDEN ENTWEDER AN SEINEM VERSTAND ODER AN SEINEM GUTEN WILLEN ZU ZWEIFELN. OTTO VON BISMARCK

***Art. 146** Dieses Grundgesetz, das nach Vollendung der Einheit und Freiheit Deutschlands für das gesamte deutsche Volk gilt, verliert seine Gültigkeit [erst] an dem Tage, an dem eine Verfassung in Kraft tritt, die von dem deutschen Volke in freier Entscheidung beschlossen worden ist.*

Impressum | Wochenzeitung «DEMOKRATISCHER WIDERSTAND» (DW / der Widerstand) – Stimme der parteiunabhängigen liberalen Opposition und der kritischen Intelligenz in der Bundesrepublik Deutschland auf Basis des Grundgesetzes. | 61. Ausgabe ab Samstag, 11. September 2021. | Redaktionsschluss war am 9. September, 7:15 Uhr. | Alle Beiträge sind Originalbeiträge für diese Zeitung, Übernahmen werden als solche bezeichnet. Nicht bezeichnete Fotos: privat. | **Förder- und Freundeskreis:** Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand e.V., Postfach 35 02 16, 10211 Berlin. | ZeitungsverkäuferInnen sind eingeladen, einen Obulus von maximal 1,- Euro je Exemplar für sich zu behalten. | **Spenden** an den Demokratischen Widerstand per Bareinzahlung oder Überweisung, Verwendungszweck »Crowdfunding« oder »Schenkung« an K.D.W. e.V., **IBAN DE46 8306 5408 0004 2747 84 · BIC GENODEF1SLR**.

Chefredaktion: Anselm Lenz, Hendrik Sodenkamp **Chef vom Dienst:** Burak Erbasi, Ronja Palmer (stv.) **Ressortleitung Wirtschaft:** Hermann Ploppa **Ressort Naturwissenschaft:** Markus Fiedler **Österreich-Korrespondent:** Eric Angerer **Ressort International:** Ronja Palmer **Sportchef:** Thomas Berthold **Layout und Satz:** Ute Feuerstacke, Jill Sandjaja, Anselm Lenz **Fotoressort:** Steve Schramm, Hannes Henkelmann, Gerd Danigel **Weitere Redaktionsmitglieder:** Dr. Yana Milev, Vicky Richter, Markus Haintz, Alexandra Motschmann, Ullrich Mies, Annette van Gessel, Batseba N'Diaye, Nadine Strotmann, Dr. Tamara Ganjalyan, Louise Mary Lenz, Wolfgang Spraul, Torsten Wetzel, Dirk Hüther, Clark Kent, Doro Neidel, Dr. med. Alexander Richter, Johnny Rottweil, Samuel Gfrörer, Gerda Thiele. **Korrektorat:** Stefanie Supé, Barbara Klumpp. **V.i.S.d.P.** Anselm Lenz & Hendrik Sodenkamp, Vorstand K.D.W. e.V., Berliner Allee 150, 13088 Berlin. Gegründet am 25. und 28. März 2020 im Foyer der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz, Berlin. Sitze der Zeitung sind London, Oslo, Stockholm, Moskau und Montevideo. **Redaktionskooperation:** De Andere Krant, Amsterdam.

Herausgegeben von Anselm Lenz, Batseba N'Diaye, Hendrik Sodenkamp mit Prof. Giorgio Agamben in Berlin für das gesamte Bundesgebiet seit 17. April 2020. **Verlag:** Sodenkamp & Lenz Verlagshaus GmbH, Berliner Allee 150, 13088 Berlin. **Druck:** Union Druckerei, Storkower Straße 127a, 10407 Berlin; S+M Druckhaus GmbH, Otto-Hahn-Straße 44a, 63303 Dreieich. | Für Hinweise in dieser Zeitung auf Online-Links kann keine Haftung übernommen werden. Die Zeitung ist frei zur nichtkommerziellen Verbreitung, Vervielfältigung, Kopie, Projektion, Abfotografie, Verfilmung und so weiter, sofern dies sinnwahrend geschieht. Fotos und kommerzielle Verwertung müssen gesondert angefragt werden.

Die kommende Ausgabe DW 62 erscheint am 18. September 2021.